

Rechenschaftsbericht 2018/2019

BDKJ-Diözesanleitung



2018/2019



katholisch.politisch.aktiv.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|--|----|
| 1. | Einleitung | |
| 2. | Persönliche Worte | |
| 2.1 | ...von Benjamin Wahl | 3 |
| 2.2 | ...von Alexandra Guserle | 3 |
| 2.3 | ...von Markus Scheifele | 4 |
| 2.4. | ...von Nadine Maier | 4 |
| 3. | Diözesanverband | |
| 3.1 | Politische Ausrichtung des BDKJ | 6 |
| 3.2 | Veranstaltungen und Projekte | 8 |
| 3.3 | Arbeitskreise und Gremien | 11 |
| 3.4 | Bundesebene | 14 |
| 3.5 | Jugendspiritualität | 15 |
| 3.6 | Jugendarbeit & Schule | 17 |
| 3.7 | Jugend.Arbeit.Bildung | 18 |
| 3.8 | Medien & Öffentlichkeitsarbeit | 19 |
| 4. | Kirchenpolitik | |
| 4.1 | Arbeitskreis Kirchenpolitik | 21 |
| 4.2 | Diözesanrat | 22 |
| 5. | Jugendpolitik | |
| 5.1 | Landesarbeitskreis Jugendpolitik | 23 |
| 5.2 | Landesjugendring | 23 |
| 5.3 | BDKJ-Landesstelle | 24 |
| 6. | Eine-Welt-Politik / Globales Lernen | |
| 6.1 | BDKJ-Jugendaktion 2018/2019 | 25 |
| 6.2 | Aktion Hoffnung | 25 |
| 6.3 | Sternsingeraktion | 26 |
| 6.4 | Weltkirchlichen Friedensdienste | 26 |
| 7. | Dank | 28 |
| 8. | Einrichtungsinfos | |
| 8.1 | BDKJ Ferienwelt | 29 |
| 9. | Anhang | |
| 9.1 | Finanzen und Personal | 30 |
| 9.2 | Interessensvertretung BDKJ | 32 |
| 9.3 | Organigramm BDKJ | 33 |
| 9.4 | Aufgabenverteilung DL 2017/2018 | 34 |

1 Einleitung

5 Vor euch liegt der Rechenschaftsbericht der BDKJ-Diözesanleitung 2018/2019. Seitdem die Delegierten der BDKJ-Diözesanversammlung im Herbst 2014 den Wunsch nach einem ausführlicheren Bericht äußerten, liegt er in dieser Fassung vor und beschreibt die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Dabei legen wir Wert auf klare Worte und deutliche Positionen. Die Texte sind dabei so kurz wie möglich verfasst. Symbole kennzeichnen den Inhalt der einzelnen Abschnitte und haben folgende Bedeutung:

15  Das haben wir gemacht!
Beschreibung

20  So beurteilen wir das!
Bewertung

25  So geht 's weiter!
Ausblick

30 Sollten während des Lesens des Berichts Fragen auftauchen, lohnt es sich, einen Blick in den Anhang (Kapitel 9) zu werfen. Hier findet ihr die Zuständigkeiten der BDKJ-Diözesanleitung und ein Organigramm des BDKJ/BJA.

35 Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf eure Rückmeldungen, auf Lob und konstruktive Kritik und vor allem auf Verbesserungsvorschläge.

40

45

50

2.1 ...VON BENJAMIN WAHL

O Captain! My Captain!

5 Vor einigen Tagen habe ich mal wieder den Film „Club der
toten Dichter“ angesehen. Dabei sind mir einige Analo-
gien zwischen Film und unserer Arbeit in der kirchlichen
Jugendarbeit aufgefallen: Wir im BDKJ haben zum Ziel,
dass Kinder und Jugendliche selbstständig handeln und
sich zu Freidenkern entwickeln. Wir ermutigen sie, sich
10 mehr zuzutrauen und ihre Möglichkeiten zu entdecken.
Dabei stehen sie und wir mit ihnen im Konflikt zwischen
Hierarchien, Strukturen und dem Streben nach Selbstver-
wirklichung.

15 Ganz egal, ob in digitalen Lebenswelten, durch gesell-
schaftliche Transformationen, beim CSD, durch Veränderungen
in der Bildungslandschaft, in der Jugendpolitik, auf Freizeiti-
ten und Kursen, bei #72hDRS, bei den vielfältigen und bunten
Angeboten der katholischen Jugendverbände und -gruppen
oder durch unsere politischen Statements - wir setzen uns
25 dafür ein, dass Kinder und Jugendliche selbstbestimmt,
eigenverantwortlich und selbstbewusst in Kirche, Gesellschaft
und Politik vorkommen.



Deshalb bleiben für mich zwei Ziele für meine begin-
nende zweite Amtszeit leitend:

- Verbessern und Absichern der Rahmenbedingungen
35 kirchlicher Jugendarbeit und
- Angehen und Umsetzen von inhaltlichen und strategi-
schen Innovationen

Ich möchte gerne mit Euch gemeinsam weiterhin kirch-
liche Jugendarbeit gestalten und zukunftsfähig machen.
Weil unsere Welt starke Kinder und Jugendliche braucht.
Das fordert heraus, macht Spaß und hat Sinn! Genau
diese Spannung aus Herausforderung, Spaß und Sinn
treibt mich an und macht mir Mut.

45

*That you are here - that life exists
and identity,
That the powerful play goes on,
and you may contribute a verse.*

50

2.2 ...VON ALEXANDRA GUSERLE

Puh, und wieder liegt ein volles, buntes, ereignisreiches,
spannendes, mit Diskussionen erfülltes Jahr, mit tollen
55 Kontakten zu euch, mit so viel neuem Erlebten hinter mir,
dass ich gar nicht weiß, wo ich anfangen soll!
Ich denke, ich fange damit an, euch zu danken! Denn
ohne euch wäre das Jahr nicht so gewesen, wie es war.
Ohne euch könnte ich nicht voller Freude auf eine weitere
60 Amtszeit als Diözesanleiterin schauen. Ohne euch wäre
eine 72h-Aktion nicht so toll gewesen, wie sie eben war.
Deswegen: DANKE AN EUCH!

Danke, dass ihr euch so vielfältig ehrenamtlich engagiert
65 und Kirche mitgestaltet.
Danke, dass ihr nicht müde werdet zu sagen, was euch,
was Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an
Themen in Kirche, Politik und Gesellschaft wichtig ist!
Mit euch gemeinsam konnten wir unter anderem bei der
70 72h-Aktion zeigen, wie wertvoll kirchliche Jugend(-ver-
bands)arbeit ist. Durch euch haben wir in 72h die Welt ein
Stück besser gemacht! Ich bin immer noch total überwältigt,
wenn ich an die vielen Projekte, die ihr gestemmt
habt, zurück denke oder jetzt noch Posts davon sehe. Die
75 72h Aktion war auf jeden Fall eines meiner Highlights im
vergangenen Jahr!

Dann freut es mich auch
80 sehr, dass wir nun seit Herbst 2018 endlich wieder zu viert
durchstarten können und ich eine neue tolle Kollegin zu
meinen zwei tollen Kolle-
gen dazu bekommen habe.
85 Auch im vergangenen Jahr ist es uns durch das Jahr der
Jugend gelungen, das Thema Jugendverband sowie Jugend
gut in der Diözese zu setzen.



Wir waren mit dem Bischof,
dem Generalvikar
und den Hauptabteilungsleitungen gemeinsam mit euch
zu vielen verschiedenen Themen im Gespräch. Und ja, ich
90 denke, dabei kam vieles an Themen, die euch beschäf-
tigen an und wir konnten an einigen Stellen schon sehr
konkrete Absprachen treffen.
Es ist toll zu sehen, dass es uns gemeinsam gelingt, jedes
Jahr ein Stück mehr zu erreichen
95 und dabei

100

unsere Kirche weiterzuentwickeln. Natürlich ist hier noch einiges zu tun, das hat unter anderem die Missbrauchsstudie gezeigt, aber ich spüre auch hier, dass mehr Bereitschaft da ist, nun Dinge weiter zu verändern.

5

Es liegt noch viel Arbeit vor uns, also lasst uns diese gemeinsam anpacken! Wir können das! Gemeinsam sind wir stark und können andere für die kirchliche Jugend(-verbands)arbeit und unseren Glauben begeistern.

10

Gemeinsam können wir weiterhin die Welt ein Stück besser machen und unsere Kirche verändern! Lasst uns im nächsten Jahr weiter daran arbeiten und aktiv unseren Glauben leben!

15

Ich freue mich schon auf das nächste Jahr mit euch!

2.3 ...VON MARKUS SCHEIFELE

Augenblick vs Prozess

20

Nun sitze ich da. Vor einem leeren Blatt Papier und überlege mir, was ich denn in diesem Jahr schreiben möchte.



25

Es soll kurz sein, inhaltsvoll, persönlich und am besten noch die Welt ein bisschen schöner machen.

30

Die Welt ein bisschen schöner machen, das trifft mein Gefühl dann doch ganz gut. An manchen Tagen komme ich mir vor, wie in einem großen Zirkuszelt. Alle Augen sind auf mich gerichtet und ich versuche in akrobatischer Höchstleitung zu jonglieren. Nicht nur mit zwei, drei oder vier Bällen, sondern mit einigen mehr

35

und immer wieder kommt einer dazu. Da fällt verständlicher Weise auch manchmal einer runter und ich hoffe, dass mir jemand diesen Ball wieder zuspielt.

40

Jonglieren ist ein dauernder Prozess. So kommen auch die Themen im BDKJ immer mal wieder als Ball zurück: Satzung, Spiritualität, Stellenbesetzungen, Verabschiedungen, Finanzen, Baugeschichten, Digitalisierung, Vielfalt, Nachhaltigkeit, Beteiligung und so weiter. Jonglieren macht mir viel Freude, auch wenn ich es nur in meinen Gedanken kann. Mir macht es einfach Spaß an vielen Dingen gleichzeitig dran zu bleiben, Prozesse zu begleiten, manches laufen zu lassen oder mich aktiv einzubringen.

50

In der Hoffnung durch mein Dazutun die Möglichkeit zu schaffen, die Welt wenigstens ein bisschen schöner zu machen.

55

Dazu kommen so manche Augenblicke, die sich in mir festsetzen und mir neu Kraft geben. In diesem zurückliegenden Jahr denke ich oft an die 72 Stunden Aktion. Die Menschen vor Ort, die ich besuchen konnte, und die vielen Radiobeiträge, die mich in diesen Stunden begleitet haben. Es ist für mich sehr bewegend zu sehen, dass ihr mit eurem Engagement unserem Glauben ein handelndes Gesicht gebt.

60

65

Ein weiterer Augenblick war für mich der CSD in Stuttgart. Die Botschaft: „Gott sein Dank – die Welt ist bunt“ und diese in Verbindung mit unserer Kirche gab und gibt so manche Irritation. Für mich bleibt es ein andauerndes Thema, den Glauben in seiner Vielfalt der Personen und Lebensformen lebendig zu halten und ins Bewusstsein zu rufen. Gott ist bunt und seine Welt vielfältig. Ich bin den jungen Menschen aus der KJG und allen Beteiligten, die mutig sind ihr Gesicht zu zeigen, sehr dankbar und werde euch weiterhin in diesem Anliegen unterstützen.

70

75

Prozesse und Augenblicke wird es auch weiterhin geben. Für weitere drei Jahre habt ihr mich in meinem Amt als Diözesanjugendseelsorger gewählt. Für euer Vertrauen und eure Ehrlichkeit bin ich sehr dankbar und freue mich auf Weiteres in den kommenden Jahren.

80

2.4 ...VON NADINE MAIER

Nach einem knappen Jahr in der Leitung bin ich sehr dankbar für die vielen besonderen Momente, die ich in den letzten Monaten erleben durfte. Ich bin dankbar, dass ich in diesen spannenden Zeiten an dieser Stelle die Möglichkeit habe, mit Euch gemeinsam Kirche für junge Menschen zu gestalten und Weichen für die Zukunft zu stellen.

85

90

Mich ermutigt, dass gerade so viel in Bewegung ist: SchülerInnen fordern bei „Fridays for future“-Demos die Politik auf, das Klima und damit unsere Zukunft zu schützen. Frauen und Männer stehen in der Kirche mit der Initiative Maria 2.0 gegen Machtmissbrauch und für Gleichberechtigung auf. Es ist klar: Es kann nicht einfach so weitergehen wie bisher. Statt „da kann man sowieso nichts mehr machen“ entstehen neue Aufbrüche, Mut und Motivation, gemeinsame Verantwortung für unser Zusammenleben zu übernehmen. Das macht mir Hoffnung für die Zukunft!

95

100

Auch im BJA und in den Verbänden ging es im letzten

Jahr immer wieder um die Frage, wie wir uns in der Jugend(verbands)arbeit gut auf neue Herausforderungen einstellen können. Meine ersten Monate im BJA waren geprägt von der Einarbeitung in Strukturen, die sich durch den Organisationsentwicklungsprozess im Wandel befanden. In Kombination mit meinem 50% Stellenumfang war



dieses „Ankommen in der Veränderung“ zeitweise eine ziemliche Herausforderung. Gleichzeitig macht es mir auch großen Spaß, diese Veränderung mitgestalten zu können, die langsam erste Früchte trägt.

In diesem Jahr gab es viele Momente, in denen es schwer war, Teil und Vertreterin dieser Kirche zu sein. Aber es gab noch viel mehr Momente, in denen ich glücklich war, für Euch,

für den BDKJ stehen zu dürfen, weil Ihr an so vielen Stellen zeigt, wie Kirche eben auch ist: Wenn Kinder und Jugendliche bei der 72-Stunden-Aktion die Welt besser machen. Wenn begeisterte junge Frauen und Männer auf dem AGL zu ihrem Glauben stehen und darum ringen, wie sie ihn heute neu erzählen können. Wenn junge Menschen auf dem CSD für ihre Werte auf die Straße gehen, auch wenn sie damit anecken. Wenn VerbandlerInnen ganz selbstverständlich demokratisch und paritätisch zusammenarbeiten, weil das, was ich kann, eben nichts damit zu tun hat, welchem Geschlecht ich mich zugehörig fühle und das, was ich zu sagen habe, nicht von meinem Alter abhängig ist.

Kirche und Gesellschaft können so viel von Euch lernen! Ich freue mich darauf, mit Euch gemeinsam herauszufinden, wo Kinder und Jugendliche uns heute und morgen brauchen. Wie wir auch weiterhin Räume schaffen können, in denen junge Menschen lernen, für sich und für andere einzustehen, weil sie erfahren, dass sie wertvoll und wunderbar sind. Ich freue mich darauf, mit all unserer Hoffnung, unserer Sehnsucht und unserem Mut Kirche und Gesellschaft von morgen zu gestalten!

55

60

65

70

75

80

85

90

95

50

100

3 Diözesanverband



3.1 POLITISCHE AUSRICHTUNG DES BDKJ

55 **!** Auf der Diözesanversammlung im Frühjahr 2018 wurden die politischen Schwerpunktziele bis zum Jahr 2022 beschlossen. Im Einzelnen sind dies:

- Förderung ehrenamtlichen Engagements
- Medien und Digitalisierung
- 60 • Ökologische und generationengerechte Nachhaltigkeit
- Beteiligung junger Menschen und Demokratie lernen

In Bezug auf das Ziel „Förderung des Ehrenamts“ arbeiten wir in einer Unterarbeitsgruppe des LAK Jupö an diesem
65 Thema. Darüber hinaus war die Förderung des Ehrenamts auch ein eigenständiges Gesprächsforum im Rahmen des Jahrs der Jugend. Zudem nahmen wir am Strategietreffen Ehrenamt der Diözese teil und haben von Weihbischof Karrer die Zusage für eine gemeinsame Positionierung
70 bekommen.

Weiterhin sind wir als BDKJ nun als Bildungsträger nach dem Bildungszeitgesetz anerkannt und sind weiter dran, uns für eine Verbesserung des Gesetzes sowie eine prüfungsfreie Zeit während der Semesterferien einzusetzen.
75 Hier haben wir bereits eine Vereinbarung mit der Hauptabteilung IV (Pastorale Konzeption) geschlossen. Für die Zukunft möchten wir eine Erhöhung des Kirchlichen Jugendplans sowie eine Novellierung des Ehrenamtsstärkungsgesetzes angehen.

80 Für das Schwerpunktziel „Medien und Digitalisierung“ gab es ebenfalls ein Gesprächsforum im Rahmen des Jahrs der Jugend. Außerdem nahmen wir an einem Austausch mit der Kurie zu diesem Thema teil. Darüber hinaus wurde
85 Benjamin Wahl in die ExpertInnengruppe *Digitalisierung* gewählt und in die Resonanzgruppe *Mediale Kommunikation* der Diözese berufen. In Studienteilen wurde dieses Thema im Diözesanrat, auf einer Wandlungstagung für pastorale MitarbeiterInnen, auf der Frühjahrs-Diözesanversammlung sowie auf der Mitarbeiterkonferenz und den
90 Studientagen aufgegriffen. Außerdem wurde im BJA eine AG Medienpädagogik gegründet.

Aktuell sind wir gerade dabei weitere technische Lösungen, wie etwa die Mitarbeiterplattform (MAP) DRS, zu
95 implementieren. Gemeinsam mit dem neu gegründeten AK Digitalisierung erarbeiten wir zudem Schulungsformate für Ehrenamtliche für die Bereiche Datenschutz und Medienpädagogik sowie weitere E-Learning-Module.
100 Außerdem möchten wir gemeinsam eine digital- und medienpädagogische Positionierung entwickeln.

Für das Themenfeld „Ökologische und generationengerechte Nachhaltigkeit“ gab es ebenfalls ein Gesprächsforum im Rahmen des Jahrs der Jugend. Zudem konnten wir eine Vereinbarung mit der Hauptabteilung X (Weltkirche) zum Thema „Kritischer Konsum“ treffen. Auf der Fair-Handeln-Messe haben wir mit unserer Jugendaktion auf das Thema Postwachstum aufmerksam gemacht und Arbeitshilfen und Workshops dazu erstellt. Weiterhin sind wir dran, den U-28-Blick auf Entscheidungen noch weiter zu festigen und das Projekt „WeltFAIRänderer“ weiter zu stärken. Hierfür möchten wir auch weitere Workshops für Schulen, aber auch für Dekanatsversammlungen entwickeln.

Auch für das vierte Schwerpunktziel „Beteiligung junger Menschen und Demokratie lernen“ gab es ein gesondertes Gesprächsforum im Rahmen des Jahrs der Jugend. Zudem sind wir hier in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung von BDKJ-Bundesebene vertreten. Dies gilt ebenso für den Satzungsausschuss für die Erstellung einer neuen Dekanatsordnung.

Für die neue Kirchengemeinderatsordnung konnten wir bereits den Erfolg erzielen, dass es hier nun zwei JugendvertreterInnen gibt und ein jährlicher Austausch zwischen Kirchengemeinderat und der Jugend stattfinden muss. Darüber hinaus wurde das Thema in einer BO-Sitzung eingebracht und ebenfalls in einem Workshop auf einer Wandlungstagung präsentiert.

Weiterhin sind bei der Beteiligungswerkstatt der Caritas mit dabei und beteiligten uns an einem Fachtag der AG Kirche und Rechtsextremismus. Zudem entwickeln wir gemeinsam mit der Hauptabteilung IV (Pastorale Konzeption) neue Beteiligungsformate und bringen uns im Bündnis „Konzil von unten“ ein. Für die Zukunft möchten wir noch weitergehende Überlegungen zum Thema digitale Beteiligungsmöglichkeiten vorantreiben.



Wir konnten im vergangenen Jahr eine Vielzahl an Prozessen und Initiativen zu den jeweiligen Schwerpunktzielen starten. Bei einigen konnten wir direkt Erfolge erzielen, für andere braucht es einen etwas längeren Atem. Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Arbeitskreis Digitalisierung nun auch Unterstützung von Ehrenamtlichen für dieses Schwerpunktziel erhalten. Ebenso erfreulich ist aber auch die Resonanz für das Schwerpunktziel der ökologischen und generationengerechten Nachhaltigkeit sowie die Anerkennung des BDKJ als Bildungsträger nach dem Bildungszeitgesetz.

Insgesamt bleiben aber noch viele weitere offene Prozesse, die uns auch im nächsten Jahr begleiten werden.



Neben dem Einstieg in die konkrete inhaltliche Arbeit mit dem AK Digitalisierung, wird uns sicherlich auch die Teilnahme am „Konzil von unten“ stärker beschäftigen. Darüber hinaus

gilt es, die Erhöhung des Kirchlichen Jugendplans voranzubringen und die Novellierung des Ehrenamtsstärkungsgesetzes voranzubringen. Ebenso möchten wir uns stärker den digitalen Beteiligungsmöglichkeiten zuwenden.

60 Jahr der Jugend



Am 25.11.2018 startete das Jahr der Jugend mit mehreren Eröffnungsgottesdiensten. Zeitgleich wurden Informationsbriefe und erste Materialien an Gemeinden, Dekanate und das Bischöfliche

65 Ordinariat verschickt.

Von Februar bis April fanden auf Diözesanebene Gesprächsforen zu folgenden Themen statt: „Gemeinde“, „Ehrenamt“, „Liturgie und Spiritualität“, „Pastoral und Berufung“, „Weltweit“, „Schule“, „Beteiligt“, „Digital“, „Vielfalt und Sexualität“ und „Sozial und Politisch“. Die Foren „Interreligiös und Ökumenisch“ und „An Orten und Institutionen“ entfielen auf Grund mangelnden Interesses. Ziel der Foren war es, mit VertreterInnen und ReferentInnen des Bischöflichen Ordinariats ins Gespräch zu kommen und Vereinbarungen zu treffen, an denen in Zukunft weitergearbeitet werden kann.

Die Abschlussveranstaltung fand am 30.05.2019 in Kooperation mit dem Jugendreferat Allgäu-Oberschwaben statt. Nach einem kurzen Rückblick auf das Jahr der Jugend und die Gesprächsforen im Kloster Kellenried gemeinsam mit Bischof Fürst, Weihbischof Renz, Ordinariatsrat Schneider und Domkapitular Hildebrand, pilgerten die ca. 45 TeilnehmerInnen gemeinsam nach Weingarten.

85



Auf Diözesanebene haben zehn der zwölf vorgesehenen Gesprächsforen stattgefunden. Es waren gute Gespräche mit vielen

Ideen und Vorschlägen und es konnten erste Vereinbarungen zwischen BDKJ/BJA und den Hauptabteilungen des Bischöflichen Ordinariats getroffen werden. Leider gab es insgesamt meist nur wenige Anmeldungen, weshalb zwei Foren entfallen sind. Auch aus den Gemeinden und Dekanaten kam nur wenig Resonanz zum Jahr der Jugend. Das Interesse auf Seiten der Verantwortlichen der Diözese in Rottenburg, im Diözesanrat und in anderen Abteilungen war dafür aber sehr groß und das Signal ermutigend:

95

Es ist uns wichtig, junge Menschen zu beteiligen und mit ihnen gemeinsam Kirche zu gestalten!

100



Die Ergebnisse der Gesprächsforen werden veröffentlicht und die jeweiligen Ergebnisse der einzelnen Foren nach Zuständigkeit weiterbearbeitet. Auch in der BO-Sitzung und im Diözesanrat werden die Ergebnisse diskutiert und die Weiterarbeit vereinbart.

3.2 VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Diözesanversammlungen im Oktober 2018 und März 2019



Auf der Diözesanversammlung im Oktober 2018 wurde die neue Satzung beschlossen und diese somit als eine der ersten an die Bundesordnung angepasst, womit der BDKJ für die Zukunft gut gerüstet ist. Sobald die Satzung durch die BDKJ-Bundesebene sowie die Diözese genehmigt wird, sprechen wir nicht mehr von Mitgliedsverbänden und Jugendorganisationen, sondern nur noch von Jugendverbänden. Zudem wurde im Zuge der Satzungsänderung das Amt der weiblichen Geistlichen Leitung in Diözesanjugendseelsorgerin umbenannt. Nadine Maier wurde einstimmig zur neuen Diözesanjugendseelsorgerin gewählt und komplettiert somit die Diözesanleitung. Des Weiteren wurde auf der Diözesanversammlung beschlossen, den Arbeitskreis Eine-Welt-Politik dauerhaft einzurichten. Zudem wurde die Beteiligung des BDKJ Rottenburg-Stuttgart an der Aktion „U28 - die Zukunft der Kirche - Jugend im Blick“ der BDKJ-Bundesebene sowie der Aktion „Stay - Gegen die Abschiebung von SchülerInnen“ der KSJ Rottenburg-Stuttgart beschlossen. Darüber hinaus erhielt die Diözesanleitung den Auftrag der Versammlung zu prüfen, ob die Fachstelle Jugend. Arbeit. Bildung (J.A.B.) dauerhaft eingerichtet werden könne und sowie über Unterstützungsstrukturen in juristischen Fragen auf der kommenden Diözesanversammlung zu informieren.

Auf der Diözesanversammlung im Frühjahr 2019 wurden Alexandra Guserle, Benjamin Wahl und Markus Scheifele in ihren Ämtern in der BDKJ-Diözesanleitung bestätigt. Außerdem wurde ein Zwischenstand zum Jahr der Jugend präsentiert und die Fachstelle Jugendarbeit und Musik stellte ihre Arbeit und ihre aktuellen Projekte vor. Für den Studienteil zum Thema „Digitalisierung“ konnten verschiedene ReferentInnen gewonnen werden, die in ihren Workshops einen Blick auf unterschiedliche Aspekte der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf Jugendarbeit warfen. Anschließend wurde ein Arbeitskreis

Digitalisierung bis zur Herbst-Diözesanversammlung 2022 eingerichtet, dessen Ziel es ist, für den BDKJ und seine Jugendverbände die digitalen Entwicklungen zu bewerten und Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Bildungsarbeit, die politische Positionierung sowie die praktische Arbeitsweise abzuleiten.

Zudem wurde die Einrichtung eines Satzungsausschusses für vier Jahre beschlossen, um die BDKJ-Dekanate bei der Überarbeitung ihrer Satzungen zu unterstützen und die BDKJ-Diözesanleitung bei der Genehmigung dieser Satzungen sowie die BDKJ-Diözesanversammlung insgesamt in Satzungsfragen zu beraten.

Außerdem wurde die Jahresplanung 2020 beschlossen, sowie eine Beteiligung des BDKJ am Projekt „Konzil von unten“. Die Diözesanleitung hat zudem den Auftrag bekommen, sich gemeinsam mit dem LAK Jupö für eine Stärkung des Ehrenamts einzusetzen.



Insgesamt blicken wir zufrieden auf die letzten beiden Diözesanversammlungen zurück. Mit Nadine Maier wurde die Diözesanleitung wieder komplettiert und alle anderen in ihren Leitungsamtern bestätigt. Doch mit der Verabschiedung der neuen Satzung wurde auch ein langer Prozess abgeschlossen, der den BDKJ für die Zukunft rüstet. Es wurden jedoch auch Beschlüsse gefasst, die den BDKJ klar nach außen positionieren und die politischen Ziele mit Leben füllen. Dies gilt beispielhaft für die Beteiligung des BDKJ an der Aktion „Stay“ der KSJ Rottenburg-Stuttgart oder auch am „Konzil von unten“.

Ein wichtiges Anliegen ist uns auch das Thema „Digitalisierung“. Der Studienteil hat gezeigt, dass es hier viele Möglichkeiten, aber auch Risiken gibt, die zu beachten sind. Mit der Einrichtung eines Arbeitskreises wird dieses Thema auch in Zukunft gut behandelt werden können. Insgesamt waren es zwei Diözesanversammlungen mit guten und kritischen Diskussionen, bei denen wir aber auch immer auf ein gutes Verhältnis zu den Verbänden und Dekanaten bauen konnten.



Auf der Herbst-Diözesanversammlung richtet sich der Blick auf das Thema Geschlechtergerechtigkeit, zu dem es einen ausführlichen Studienteil geben wird. Außerdem wird uns auch das Thema Satzung noch länger beschäftigen, da es an einigen Punkten noch Anpassungsbedarf seitens der BDKJ-Bundesebene sowie der Diözese gibt.

Fortbildung Verband leiten lernen (VLL)

5  Der Kurs „Verband leiten lernen“ (VLL) ist der Kurs für Verbandsleitungen bzw. Personen in Leitungspositionen. Er ist eine Kooperation der BDKJ Diözesanverbände Rottenburg-Stuttgart und Freiburg. Inhaltlich steht der Kurs auf fünf thematischen Säulen: Persönlichkeit entfalten, Visionen entwickeln, Teamfähig werden, Position beziehen, Kraftvoll glauben. Die Basis wird im Grundseminar des VLL gelegt, durch Wahlmodule erweitert und durch die Praxisbegleitung im eigenen Leitungshandeln gefestigt. Am Grundseminar 2018/2019 haben insgesamt neun TeilnehmerInnen teilgenommen. Außerdem haben alle Module stattgefunden.

20  Der Kurs ist ein qualitativ hochwertiger Kurs, welcher gleichzeitig auch kostenintensiv ist. Der BDKJ setzt sich aber gerne für eine gute Aus- & Weiterbildung ein und bewertet den hohen Einsatz als sehr lohnenswert. Es hat uns sehr gefreut, dass dieses Mal alle Module stattfinden konnten, auch wenn es diversen Wechsel bei den TeamerInnen gab. Trotz dieses Umstandes ist das Team im letzten Jahr wieder zu einem gut funktionierenden Team zusammengewachsen.

30  Herausforderungen nehmen wir gerade im Bereich der Verwaltung und Geschäftsführung wahr. Durch den Ad-Hoc-Prozess in Freiburg standen wir im letzten Jahr vor neuen Herausforderungen bezüglich der Honorarvereinbarungen. Zwischenzeitlich konnte vieles dazu geklärt werden. Es wird wieder zu Teamveränderungen kommen.

Schutz von Kindern und Jugendlichen

40  Im vergangenen Arbeitsjahr gab es einzelne Anrufe über die Handy-Hotline während der Schulferien. Jedoch wird die AG Kinderschutz über die Festnetznummer und auch die E-Mail-Adresse zu Rate gezogen, wenn Auffälligkeiten bei Kindern oder Jugendlichen oder bei betreuenden Personen aufkommen. Auch die Materialien, v.a. die Handlungsempfehlung „was tun...?“ und die Ehren- und Selbstauskunftserklärung, werden von vielen Kirchengemeinden und Gruppierungen angefragt. Wir sind gerade dabei, eine neu überarbeitete Version im Herbst raus zu geben, da die bisherige bereits wieder vergriffen ist.

55 Die AG hat sich zu einer Klausursitzung und vier weiteren Sitzungen getroffen. Es wurden dabei u.a. die beratenen Fälle im Team durchgesprochen und Printprodukte, die vergriffen waren, vor dem Neudruck nochmals überarbeitet (Verfahren bei sexualisierter Gewalt durch Ehrenamtliche). Ebenso haben wir nun ein komplettes Präventionskonzept erstellt, das auch im Herbst erscheinen soll. Durch das Diözesanen Präventionsnetzwerk waren wir gemeinsam mit dem Diözesancaritasverband, der Schulförderung sowie der Präventionsbeauftragten der Diözese Mitveranstalter eines Fachtags mit dem Schwerpunkt der MHG-Studie und Konsequenzen daraus sowie eines Fachtags zum Thema „Präventionskonzepte“.

65  Die AG Kinderschutz ist eigentlich ein BJA-Angebot, wird aber nach außen immer als AG Kinderschutz des BDKJ und BJA kommuniziert. Als Diözesanleitung BDKJ und BJA ist es uns wichtig, dies auch weiterhin so zu tun. Das Kinderschutzteam ist eine wichtige Unterstützung, die wir den Mitgliedsverbänden und Jugendorganisationen anbieten. Viele Anfragen kommen aus dem Bereich der Kirchengemeinden. Wenn Ehrenamtliche die Erstanrufer sind und eine intensivere Weiterbeschäftigung mit dem Fall nötig ist, sollte im besten Fall ein Hauptberuflicher hinzugezogen werden, der dann die Fallverantwortung hat. Dies gestaltet sich zum Teil schwierig, da der Kontakt zum pastoralen Personal nicht immer da ist. Zudem fühlen sich manche Ehrenamtlichen bevormundet, wenn ihnen das nicht zugetraut wird. Es ist aber vielmehr die große Verantwortung, die wir nicht auf den Schultern der Ehrenamtlichen liegen haben möchten. Mit unserem Präventionskonzept gibt es dann auch für unsere Verbände eine gute Grundlage, auf der sie ihr eigenes Präventionskonzept aufbauen können bzw. dieses dementsprechend übernehmen können. Insgesamt sind wir in der Diözese mit unserem Angebot (Schulungen, Beratungen etc.) bekannt und werden als ExpertInnen in diesem Bereich wahrgenommen.

90  Wir sind gespannt, wie es mit den Konsequenzen aus der MHG-Studie weitergeht und was hier noch passieren wird. Außerdem freuen wir uns darauf, dass im Herbst unser komplettes Präventionskonzept erscheint.

100

72-Stunden-Aktion

5  Ende Mai fand dieses Jahr wieder die 72-Stunden-Aktion statt. Mehr als 8.000 Jugendliche aus den Verbänden, Pfarreien und von anderen interessierten Gruppen machten an 332 Orten in der Diözese die Welt ein wenig besser. SWR3 als offizielles Aktionsradio hat für enorme Öffentlichkeit gesorgt, unsere Auftaktveranstaltung auf der Burg Hohenzollern kam in der Tagesschau, eine Gruppe wurde von der SWR Landesschau begleitet. Ein paar Kinos hatten sich bereit erklärt, im Vorfeld den Aktionstrailer mit einzubauen, wenn er in den Vorspann passe. Das Aktionsende fiel mit der Europawahl zusammen, was die mediale Aufmerksamkeit etwas einschränkte.

10 Schön war, dass mit zwei beruflichen Schulen, eine Azubi-Gruppe, einer Gruppe StudentInnen und einigen Gruppen aus der sozialraumorientierten Arbeit auch kirchenexterne mit eingestiegen sind. Über den WFD nahmen zeitgleich Gruppen aus Südamerika an der Aktion teil. Nicht immer lief hinter den Kulissen alles rund, es gab auch Kritik an die jeweils nächsthöhere Ebene - durchaus berechtigt. Finanzielle Unterstützung durch die Aktion Hoffnung, die Sparkassenstiftung und die Caritas waren umso wichtiger, da es auf Dekanatsebene für die KoKreise um einiges schwieriger war als früher, Spendengelder zu akquirieren. Die Aktion war als Höhepunkt in das Jahr der Jugend der Diözese eingebunden, der Diözesanrat wurde mit einer Wette einbezogen. Die (Weih)bischöfe besuchten Gruppen und waren beeindruckt vom Engagement der katholischen Jugend(verbands)arbeit. Auch einige PolitikerInnen, von Kreistagsabgeordneten bis zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments, haben Gruppen in der ganzen Diözese besucht.

35  Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen im Vorfeld war schwierig und hat enormes Potential, verbessert zu werden. Je höher die Ebene, desto langfristiger sollte eine gute Planung sein. Auch der BDKJ Bundesebene haben wir verbesserungswürdige Punkte zurück gemeldet. Die Aktion selbst lief super, die Beteiligung der Bevölkerung funktionierte und alle Gruppen haben vollen Einsatz gezeigt und wurden dem Motto „uns schickt der Himmel“ überwältigend gerecht. Die Aktionen waren ökologisch, politisch, mitmenschlich, international vielfältig. Die „72h-Aktion“ sorgte bei allen Beteiligten für Glitzern in den Augen und gab einen enormen Motivationsschub. Mit keiner anderen Aktion werden wir auch nur ansatzweise

so eine mediale und gesellschaftliche Aufmerksamkeit bekommen und die gute Arbeit des BDKJ/BJA in die Welt tragen.

55  Ein klar definiertes Ziel war mehr Nachhaltigkeit. Ob das Früchte trägt, wird die kommende Zeit zeigen. Gerade die externen oder loseren Aktionsgruppen bieten dafür Potential. Die spürbare Begeisterung nach der Aktion trägt hoffentlich auch unsere Arbeit möglichst lange weiter. Ob und wann es wieder eine Aktion geben wird, wird im Jahr 2020 auf Bundesebene beraten.

65 Satzungsprozess

Bei uns im BDKJ Rottenburg-Stuttgart begann etwa 2013 unser „großer“ Satzungsprozess. Zum einen ging es darum, die Satzung zu vereinfachen, zum andern trafen wir gemeinsam als BDKJ die Entscheidung, unsere Jugendorganisationen zu stärken. Hierfür erarbeitete der Satzungsausschuss eine mögliche Satzungsänderung. Im selben Jahr begannen auch die Gespräche mit der BDKJ Bundesebene, da klar war, dass unsere geplante Form der Stärkung der Jugendorganisationen nicht mit Bundesebene konform war.

70 Da auch andere Diözesen Probleme mit der bisherigen Bundesordnung hatten und auch mehr Gestaltungsfreiheit forderten, konnten wir einen Prozess hierzu auf Bundesebene anstoßen. Der Hauptausschuss begann mit einem extern begleiteten Prozess „Zukunftsfähige Verbandsstruktur“, in den wir uns aktiv einbrachten.

75 Im Mai 2017 verabschiedete die BDKJ-Hauptversammlung ihre neue Bundesordnung. Die große Veränderung war, dass wir nun in Zukunft nicht mehr von Mitgliedsverbänden und Jugendorganisationen sprechen, sondern nur noch von Jugendverbänden. Somit ging die Entscheidung der BDKJ-Bundesebene ein Stück weiter als das, was wir erreichen wollten.

80 Daraufhin begannen wir in unserem Diözesanverband, unsere Satzung der Bundesordnung anzupassen und verabschiedeten eine neue Diözesansatzung im Herbst 2018. Bisher ist diese allerdings leider weder von der Diözese noch der BDKJ-Bundesebene genehmigt. Wir haben von beiden Seiten Auflagen bekommen, was wir noch verändern müssen.

85 Wir werden nun nach Gesprächen mit Bundesebene sowie der Diözese einen Satzungsänderungsantrag im Herbst 2019 auf die Diözesanversammlung bringen, um dann endlich eine neue Satzung zu haben, die von allen Seiten genehmigt wird.

Aktion STAY



Die Diözesanversammlung im Oktober 2018 hat beschlossen, die Aktion „STAY“ zu unterstützen und sich für einen menschlichen Umgang mit Geflüchteten und gegen die Abschiebung von

SchülerInnen, Studierenden und Auszubildenden einzusetzen. Die beteiligten Unterstützerorganisationen haben sich bei ersten Treffen über die Zusammenarbeit und die nächsten Schritte verständigt. Zu diesem Kreis zählen neben dem BDKJ, die KSJ Rottenburg-Stuttgart, die youngcaritas mit ihren Standorten in der Diözese, die DGB-Jugend Baden-Württemberg, der Ausbildungscampus und Arrival Aid Stuttgart. Im Folgenden wurden erste Aktionsideen entwickelt und die Internetseite www.aktion-stay.info, sowie eine facebook-Seite erstellt.

Als öffentlicher Auftakt wurde eine Straßenaktion in der Königsstraße in Stuttgart vor St. Eberhard durchgeführt. Dabei wurde über das Anliegen der Aktion STAY informiert und mit einer Lose-Aktion unterschiedliche Schicksale von Betroffenen jungen Menschen nahegebracht. Außerdem waren die Menschen aufgefordert, sich in Form einer Unterschrift unter die Petition oder einem Unterstützer-Foto hinter das Anliegen der Aktion STAY zu stellen.

Im Zuge des Auftakts wurden weitere Organisationen eingeladen, die Aktion ideell, durch Mitarbeit oder eigene Aktionen zu unterstützen.



Die Aktion STAY ist gut angelaufen. Dabei hat sich die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnerorganisationen bewährt und einige Synergien gezeigt. Auch die erste Straßenaktion war ein Erfolg und kann so an anderen Orten durchgeführt werden.

Um das Ziel eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses zu erreichen, muss die Suche nach weiteren Unterstützerorganisationen - insbesondere über den katholischen Bereich hinaus - und Zusammenarbeit mit anderen Initiativen noch ausgebaut werden.



Das Anliegen soll weiter in die Breite getragen werden und weitere UnterstützerInnen gewonnen werden. Zudem werden im Herbst ein Workshop und weitere Aktionsideen entwickelt und sollen im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus an mehreren Orten stattfinden. Ab sofort können für Aktionen vor Ort die Beteiligten angefragt und Materialien und Aktionsideen genutzt werden.

Für die politische Lobbyarbeit werden weiter Unterschriften gesammelt und ein Gespräch mit integrationspolitischen SprecherInnen im Landtag angestrebt. Der KSJ-

Bundesverband möchte das Anliegen als Antrag auf BDKJ Bundesebene einbringen.

3.3 ARBEITSKREISE UND GREMIEN

Verbandskampagne



Seit Herbst 2018 hat sich der Arbeitskreis zu insgesamt sechs Sitzungen sowie einer ganztägigen Klausur getroffen. Die Besetzung des Arbeitskreises ist konstant geblieben, mit

Benedikt Kellerer haben wir eine neue hauptberufliche Begleitung erhalten.

Nach einer Zwischenevaluation haben wir unsere Ziele im Arbeitskreis angepasst:

1. Verbandsleitungen und Dekanatsleitungen werden für die Stärkung von Gruppen sensibilisiert und dabei unterstützt. Dazu schafft der AK eine Austauschplattform zum Thema Kontaktarbeit.
2. Ideen und Maßnahmen zur Verbandsgruppengründung sind bei den Verantwortlichen bekannt.
3. Die Unterschiedlichkeit der Verbände ist bei allen Maßnahmen mitgedacht und berücksichtigt.
4. Der Baustein für die Dekanatskonferenzen ist in allen Dekanaten umgesetzt.
5. Pastorale MitarbeiterInnen, sowie die für die Jugendarbeit zuständigen Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen sind motiviert, sich mit Ehrenamtlichen zu vernetzen. Geplante Aktionen von Ehrenamtlichen werden von diesen unterstützt.
6. Das Verbandspatenmodell wird jedes Jahr in Erinnerung gerufen und überprüft.

Im letzten Jahr haben wir uns vor allem mit der Frage beschäftigt, wie wir die 72-Stunden-Aktion nutzen können, um einerseits neue Verbandsgruppen zu gewinnen und andererseits auch eine Unterstützung für die Verbände sein können. Dazu haben wir vor allem versucht ganz konkret Aktionsgruppen ohne Verbandshintergrund mit passenden Verbänden in Kontakt zu bringen bzw. auch gezielt Gruppen zu besuchen um vor Ort für einen Verband zu werben.

Darüber hinaus konnten wir den Ordner „How to Gründen“ fertigstellen und an Verbands- und Dekanatsleitungen verteilen. Darin werden wichtige Tipps zur Gründung neuer Verbandsgruppen gegeben. Wir konnten auch das Verbände-Tabu, das auf der Herbst-Diözesanversammlung 2018 erfolgreich getestet wurde, professionell drucken lassen und verteilen. Es soll einen Beitrag dazu leisten, die Sprachfähigkeit zu Verbänden zu fördern.

Bis Ende 2018 gab es zudem noch die Möglichkeit, Wetten zur Gründung neuer Verbandsgruppen abzuschließen. Aktuell beschäftigen wir uns vor allem mit der Konzeption einer Schulung für ehren- und hauptamtliche Verbandsleitungen sowie hauptberufliche ReferentInnen zum Thema „interne Kommunikation“, die am 25. Januar 2020 mit einem hochkarätigen Referenten stattfinden soll.



Insgesamt ist die Arbeit im Arbeitskreis in den letzten Monaten ein wenig ins Stocken geraten, da die meisten von uns auch aufgrund der 72-Stunden-Aktion in vielen anderen Projekten eingebunden waren. Leider haben wir während der 72-Stunden-Aktion nur zwei Gruppen ohne Verbands-hintergrund besuchen können. Allerdings besteht mit ihnen weiterhin Kontakt und eine Verbindung zum passenden Verband ist hergestellt. Unsere Präsenz in den sozialen Medien hat leider etwas nachgelassen.

Luft nach oben bleibt sicherlich noch bei der Motivation pastoraler MitarbeiterInnen. Aufgrund der immer geringer werdenden Resonanz, haben wir die Möglichkeit der Wetten eingestellt. Dennoch gab es in den letzten Monaten immer wieder Neugründungen, was uns sehr gefreut hat. Ebenso erfreulich war sicherlich auch, dass wir den Ordner fertigstellen konnten und vor allem für das Tabu-Spiel viele positive Rückmeldungen bekommen haben.



Mit Ende der Herbst-Diözesanversammlung 2019 wird das Projekt der Verbandskampagne und somit auch der Arbeitskreis sein Ende finden. Bis dahin soll die Auswertung des Arbeitskreises sowie der Kampagne stattgefunden haben. Nichtsdestotrotz blicken wir positiv in die Zukunft, denn im Januar steht noch unsere Schulung zum Thema „interne Kommunikation“ auf dem Programm.

Diözesankonferenz der Dekanate und Regionaltreffen



Auf der Diözesankonferenz im Oktober 2018 waren 13 von 15 möglichen Dekanaten anwesend. Insgesamt haben 25 DekanatsvertreterInnen daran teilgenommen. In den Dekanaten

Allgäu-Oberschwaben, Balingen, Calw, Hohenlohe, Heilbronn-Neckersulm, Mergentheim, Ostalb, Rottenburg und Schwäbisch Hall gibt es derzeit keine BDKJ-Dekanatsleitung, was insgesamt die Beschlussfähigkeit der Konferenz deutlich erschwert hat.

Wichtige Themen der Versammlung waren dabei vor allem

die Beteiligung der BDKJ-Dekanatsleitungen am Prozess der Stellenbesetzungen in den Jugendreferaten, sowie der Umgang mit den offenen Stimmen der Dekanate ohne BDKJ-Dekanatsleitung. Darüber hinaus beschäftigte sich die Konferenz mit der Zuordnung von DPSG-Bezirken zu BDKJ-Dekanaten. Hier war der klare Tenor, dass keine allgemeingültige Klärung herbeigeführt werden könne, sondern mit der DPSG das Gespräch und individuelle Lösungen gesucht werden müssen.

Ins Präsidium wurden Lena Oberlader, Mario Lukic und Christian Storch gewählt.

Im Sommer fanden zudem regionale Treffen der Dekanate statt.

Am Abend der Frühjahrs-Diözesanversammlung wurde zudem erstmals die Möglichkeit eines informellen Treffens aller BDKJ-Dekanate geschaffen, das auch sehr gut angenommen wurde.



Insgesamt stellt die Diko-Dekanate einen wichtigen Ort des Austausch der Dekanatsleitungen dar und bietet zudem die Möglichkeit auch mit der Bereichsleitung Dekanate ins Gespräch zu kommen. Problematisch bleibt weiterhin die Herstellung der Beschlussfähigkeit, da in diese auch weiterhin die Stimmen der Dekanate ohne BDKJ-Dekanatsleitung eingerechnet werden.



Auf der Herbst-Diözesankonferenz wird es vor allem auch um die Stärkung der Dekanate im Vergleich zu den Mitgliedsverbänden gehen.

Präsidium Diko Dekanate



Das Präsidium der Diözesankonferenz der Dekanate besteht aus Lena Oberlader (Heidenheim), Mario Lukic (Biberach) und Christian Storch (Stuttgart). Seitens der BDKJ-Diözesanleitung war bis Ende März Alexandra Guserle teil des Präsidiums, die ab April 2019 von Markus Scheifele abgelöst wurde.

Während der zwei Treffen wurde einerseits die letzte Diözesankonferenz ausgewertet und die kommende vorbereitet. Außerdem wurde das Vortreffen der Dekanate im Frühjahr begleitet und moderiert.

Insgesamt drehte sich die Arbeit vor allem um die Frage, wie die Dekanate im Vergleich zu den Mitgliedsverbänden und Jugendorganisationen auf der Diözesanversammlung gestärkt werden können.



Die Zusammenarbeit läuft sehr gut. Erfreulich war vor allem, dass sich sehr viele am freiwilligen Vortreffen der Dekanate beteiligt haben und dort auch rege über die anstehenden

5 Anträge und Möglichkeiten der Stärkung der Dekanate diskutiert wurde. Schade ist allerdings auch, dass noch keine Lösung bei der Frage der Schaffung einer sicheren Beschlussfähigkeit der Diözesankonferenz gefunden wurde.

10



Auf der Herbst-Konferenz wird das Thema Stärkung der Dekanate ein Hauptthema sein. Sicherlich werden wir uns aber auch mit dem Thema Beschlussfähigkeit beschäftigen müssen.

15

Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände



Die Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen hat im Herbst 2018 und im Sommer 2019 getagt. Charlotte Giannini (KSJ) und Markus Rost (DPSG) wurden im Herbst

20

neu ins Präsidium gewählt und bildeten ab dann das Präsidium gemeinsam mit Martin Medla (KjG) und Benjamin Wahl.

25

Im Herbst 2018 gab es einen intensiven Austausch zum Thema Bildungsverantwortung da dies in der Vergangenheit immer wieder zu Unstimmigkeiten zwischen den Mitgliedsverbänden und dem BDKJ geführt hatte. Hierzu wurde ein Verfahrensvorschlag erarbeitet. Zudem gab es einen Austausch über den aktuellen Stand der Planungen der Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen zur 72-Stunden-Aktion.

30

Im Sommer standen ein erneuter Austausch zum Thema Bildungsverantwortung auf dem Programm sowie die Anpassung der Stimmverteilung der Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen im Zuge der Einführung einer neuen Satzung.

35



Einige Themen aus dem letzten Jahr sind weiterhin offen bzw. werden uns sicherlich weiter beschäftigen. Dies gilt insbesondere für die Bildungsverantwortung der Verbände.

40

Insgesamt stellt die MV-JO Diko jedoch immer einen guten Ort dar, um die verschiedenen Themen, an denen die Verbände gerade arbeiten, zu bündeln und an gemeinsamen Projekten weiterzuarbeiten.

45



Im Herbst wird uns das Thema Bildungsverantwortung sicherlich nochmals intensiver

50

beschäftigen. Darüber hinaus werden wir uns über die aktuellen Entwicklungen in den Verbänden austauschen.

Präsidium der Mitgliedsverbände



55 Das Präsidium der MV/JO Diko hat sich seit Herbst 2018 insgesamt dreimal getroffen. In erster Linie wurden dabei die Diözesankonferenzen im Herbst und im Sommer vorbereitet bzw.

55

ausgewertet. Es wurde aber auch über eine Anpassung der Stimmverteilung der Jugendverbände beraten, die mit in Kraft treten der neuen Satzung notwendig wäre. Charlotte Giannini (KSJ), Martin Medla (KjG) und Markus Rost (DPSG) bildeten gemeinsam mit Benjamin Wahl das Präsidium.

60

65



Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Präsidium waren sehr gut. Gemeinsam konnte auch ein guter Vorschlag für die neue Stimmverteilung gefunden werden.

70



Neben der Vor- und Nachbereitung der Diözesankonferenzen werden uns sicherlich auch im nächsten Jahr die Anpassung der Stimmverteilung sowie das Thema Bildungsverantwortung weiter beschäftigen.

75

Gesamtpräsidium



80 Seit Herbst 2018 sind vier neue Mitglieder im Gesamtpräsidium, was zunächst neue Absprachen über die gemeinsame Zusammenarbeit erforderte. Insgesamt fanden im vergangenen Jahr drei Sitzungen des Gesamtpräsidiums statt, in denen mit der Diözesanleitung insbesondere der Ablauf und die Inhalte der Diözesanversammlung sowie die Auswertung beraten wurden.

80

85

In einer Sitzung wurde das Gesamtpräsidium zusätzlich ausführlich zum Organisationsentwicklungsprozess des BAJ informiert, insbesondere mit dem Schwerpunkt Konfliktmanagement im BJA.

90

Zudem wurde auch in diesem Jahr im Gesamtpräsidium wieder beraten, wie die neuen Mitglieder der BDKJ Diözesanversammlung gut ins Versammlungswesen eingeführt werden können.

95

Mit Lena Oberlader, Mario Lukic und Martin Medla nahmen auch insgesamt drei Ehrenamtliche aus dem Gesamtpräsidium an der BDKJ Hauptversammlung ganz oder zumindest teilweise teil.

100



5

Die Zusammenarbeit mit dem Gesamtpräsidium funktioniert sehr gut und fußt auf einer vertrauensvollen und wertschätzenden Basis. Die Beratung der Mitglieder des Gesamtpräsidiums nehmen wir sehr gerne in Anspruch und beziehen sie in unsere Überlegungen mit ein. Insbesondere der Austausch zum Thema Konfliktmanagement gab wertvolle Denkanstöße.



10

Wir blicken zuversichtlich auf die zukünftige Arbeit mit dem Gesamtpräsidium. Die Vor- und Nachbereitung der beiden Diözesanversammlungen wird sicherlich auch im kommenden Jahr die Hauptaufgabe des Gesamtpräsidiums sein.

15

Satzungsausschuss



20

Auf der Frühjahrsdiözesanversammlung haben wir einen Satzungsausschuss mit folgenden Aufgaben eingerichtet:

25

- Beratung und Unterstützung der BDKJ-Dekanatsebene bei der Überarbeitung und Anpassung ihrer BDKJ-Dekanatssatzung an die Diözesansatzung
- Beratung der Diözesanleitung BDKJ/BJA bei der Genehmigung von Satzungen
- Beratung der BDKJ Diözesanversammlung in Satzungsfragen

30

Der Satzungsausschuss hat sich bisher einmal getroffen. Bei diesem Treffen haben wir die Anmerkungen der Diözese sowie der BDKJ-Bundesebene zu unserer neuen Satzung diskutiert und besprochen.



35

Das erste Treffen war sehr konstruktiv. Der Satzungsausschuss beschloss gemeinsam mit der Diözesanleitung einen Brief an den Bundessatzungsausschuss zu schreiben, da dieser unsere Satzung nicht genehmigte und die Begründungen bzw. Anmerkungen nicht alle nachvollziehbar sind, da sie sich auch auf Paragraphen beziehen, die wir nicht geändert haben. Mit der Zuständigen der Diözese für unsere Satzung soll es auch ein Treffen geben, um ihre Anmerkungen zu besprechen, auch hier wurde sie nicht genehmigt.

45



50

Auf der Herbstdiözesanversammlung hoffen wir, dass wir mehr zum aktuellen Prozess unserer neuen Satzung berichten können und gegebenenfalls werden wir weitere Satzungsänderungen dort einbringen.

Wahlausschuss

55

Da der Wahlausschuss vor den jeweiligen Wahlen auf den Diözesanversammlungen Rechenschaft über die getane Arbeit ablegt, sei an dieser Stelle nur auf die jeweiligen Protokolle der Diözesanversammlungen verwiesen, in denen die Berichte zu finden sind.

3.4 BUNDESEBENE

60



Wir vertreten unseren BDKJ-Diözesanverband zum einen auf der BDKJ-Hauptversammlung und zum anderen auf der Bundeskonferenz der Diözesanverbände.

65

Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände findet in der Regel einmal im November und dann noch im Rahmen der Hauptversammlung statt. Im November 2018 gab es erneut einen gemeinsamen Studienteil mit der Bundeskonferenz der Jugendverbände zum Thema „Verbändeaufbau“ und zum Thema „Kommunikationsstrategien“, hierfür war ein externer Referent eingeladen. Es ging vor allem darum, Faktoren zu identifizieren, die für das Gelingen von Veranstaltungen wichtig sind. Ebenso wurde hier nochmals der aktuelle Stand zum Thema strategischer Verbandsaufbau vorgestellt und die Arbeitshilfe dazu beworben.

75

Des Weiteren gab es einen Austausch zur 72-h-Aktion. Darüber hinaus wurde die Arbeitshilfe zum Thema Minis im BDKJ vorgestellt und ein erster Austausch zum Stand in den Diözesanverbänden ist erfolgt. Alexandra Guserle wurde für ein weiteres Jahr ins Präsidium der Bundeskonferenz der Diözesanverbände gewählt.

80

Auf der Bundeskonferenz im Vorfeld der Hauptversammlung 2018 wurden Themen für die zukünftigen Bundeskonferenzen abgestimmt und die Anträge sowie Wahlen der Hauptversammlung vorberaten und Rückmeldungen eingeholt.

85

Im Mai 2019 fand die BDKJ-Hauptversammlung statt. Auf dieser wurden u. a. ein Antrag zum Thema Europa verabschiedet, in dem der BDKJ nochmals deutlich macht, dass er für ein soziales und gerechtes Europa steht. Ebenso positionierten wir uns zum Thema „Frieden ist mehr wert!“ in einem weiteren Antrag. Das Thema Jugendbeteiligung fand sich in zwei weiteren Anträgen wieder. Zum einen verlängerten wir die AG Jugendbeteiligung, in der u. a. Alexandra Guserle mitarbeitet und in dem anderen fordern wir nochmals verstärkt, dass Kinder und Jugendliche in Politik und Gesellschaft stärker beteiligt werden.

95

Darüber hinaus sprach der BDKJ sich erneut dafür aus, dass Atomkraft nun endlich abgeschafft wird und forderte

100

in einem weiteren Antrag die Umsetzung der Agenda 2030 in der Kirche.

Ebenso gab es einen sehr intensiven Studienteil zur MHG-Studie, bei der es die Möglichkeit gab, mit Betroffenen im Gespräch zu sein sowie sich mit Jugendbischof Oster darüber auszutauschen, was aus unserer Sicht die nächsten Schritte sind, die innerhalb der Kirche nun erfolgen müssen.

Das ganze Jahr über hatten wir regelmäßig Kontakt zu Bundesebene, da Alexandra Guserle im Hauptausschuss sowie im Präsidium der Diözesanverbände ist. Darüber hinaus arbeitet sie noch in der Arbeitsgruppe Jugendbeteiligung sowie der Arbeitsgruppe zum Strategischen Verbandsaufbau mit und wurde auf der diesjährigen Hauptversammlung erneut in den BDKJ Bundesstellen e.V. gewählt.

Südwest-Kooperation:

Ein weiteres Gremium, in dem wir uns vertreten, ist die sogenannte Südwest-Koop. Hier treffen sich alle BDKJ-Diözesanverbände des Südwestens. Dort findet ein Austausch darüber statt, woran die einzelnen Diözesanverbände gerade dran sind. Ebenso wird es genutzt, wenn man Beratungsbedarf zu Themen hat bzw. auch als Vorbereitung für die BDKJ-Hauptversammlung. Wir treffen uns hierfür zweimal im Jahr. Diesmal lag auch ein großer Schwerpunkt auf der 72-Stunden-Aktion und den Austausch zu dieser.



Insgesamt sind wir auf Bundesebene gut vertreten und mit dem für unsere Diözese zuständigen Bundesvorsitzenden Dirk Bingener in einem guten Kontakt.

Wir sind sehr froh, dass die AG Jugendbeteiligung verlängert wurde und wir hier weiter in einem guten Austausch sind. Im September 2019 soll ein Fachtag zur kirchenpolitischen U28-Strategie statt finden, bei dem es natürlich auch um Beteiligung geht und die AG wird dort mit vertreten sein. Diese Themen decken sich gerade sehr gut mit den Themen bei uns im Diözesanverband.

Gut finden wir auch, dass nun das Thema Verbandsaufbau als Kampagne auch auf Bundesebene mit eigenem Logo durchstartet. Hier ist sicherlich abzuwarten, wie es sich entwickelt.

Durch die Vertretung im Präsidium sowie im Hauptausschuss sind wir auch gut vernetzt und nah an der Bundesebene dran. Durch die Vertretung in den verschiedenen Arbeitsgruppen können wir Themen auch Bundesebenen mitgestalten und unser Wissen und unsere Anliegen mitbringen.

Auch die Südwest-Koop erleben wir immer als sehr unterstützendes Gremium und nutzen es auch, um sich gegenseitig beraten zu können. Besonders wichtig war dies im Hinblick auf die 72-Stunden-Aktion dieses Jahr.



Auf der Bundeskonferenz der Diözesanverbände im November 2019 wird ein großer Teil die Auswertung der 72-Stunden-Aktion sein. Wir sind darauf sehr gespannt vor allem auch mit Blick auf die Zukunft.

Zum Thema Verbandsaufbau wird es für MultiplikatorInnen im Herbst einen Fachtag geben. Eventuell ergibt sich daraus ja noch weiteres für unseren Diözesanverband bezüglich Verbandsaufbau und Verbandsentwicklung.

3.5 JUGENDSPIRITUALITÄT

Ausbildungskurs Geistliche Leitung im Jugendverband



In diesem Jahr haben zwölf TeilnehmerInnen den theologischen Crashkurs „Glauben konkret“ (AGL) abgeschlossen. Für ehrenamtliche geistliche Verbandsleitungen und Spiri-Minis stellt der Kurs die Ausbildung für dieses Amt dar. Fünf TeilnehmerInnen aus den Verbänden der DPSG, der KJG, der KLJB und von den Minis ließen sich am Ende des vierteiligen Kurses für diese Ämter auf Gemeinde- und Dekanatssebene beauftragen.



In diesem Jahr war die Anmeldezahl im Vergleich zu den letzten drei Jahren, in denen sich die Anmeldezahl konstant an der TeilnehmerInnen-Obergrenze von 20 Personen bewegt hat, mit zwölf Anmeldungen gering. Der Qualität und der Auseinandersetzung mit Kursinhalten und der Kursatmosphäre, war dies jedoch nicht abträglich. Sich mit dem eigenen Glauben und Kirche auseinanderzusetzen, liturgische, kirchengeschichtliche und biblische Themen zu vertiefen und mit der eigenen Lebenswelt und Spiritualität in Verbindung zu bringen, ist für die Teilnehmenden eine Bereicherung. Es freut uns, dass sich Ehrenamtliche an vier Wochenenden über ein halbes Jahr hinweg dafür Zeit nehmen und damit ihren Verband und ihre Jugendorganisation auf den unterschiedlichen Ebenen bereichern und gestalten.

Obwohl der Kurs relativ klein war, war er schon sehr lange nicht mehr so bunt besetzt, denn es waren alle Verbände (bis auf die PSG) im AGL vertreten. Dies wurde als sehr bereichernd erlebt.

5



Auch 2020 wird der Glaubenskurs daher wieder angeboten. Es ist zu beobachten, ob die vergleichbare geringe TeilnehmerInnen-Zahl eine Ausnahme darstellt oder nicht. In der

10

Wahrnehmung besteht nach wie vor ein großes Interesse an einer Vertiefung theologischer Themen und dem Amt der ehrenamtlichen geistlichen Leitung. Für den BDKJ ist der Kurs ein wichtiger Baustein in der Qualifizierung von Ehrenamtlichen in geistlichen Ämtern.

15

KommunionhelferInnen-Kurs U25

20



Zum zweiten Mal fand in unserer Diözese am 22. Februar 2019 ein KommunionhelferInnen-Kurs für junge Menschen unter 25 Jahren statt. Er fand erneut in Kooperation mit dem Institut für

Fort- und Weiterbildung und der Fachstelle Jugendspiritualität (BJA) im Jugendhaus Das CANN statt. Der Kurs

25

wurde als ein offenes Angebot des Bischöflichen Jugendamtes, das zugleich als Zusatzmodul des Ausbildungskurses Geistliche Leitung (AGL) genutzt wird, konzipiert. Diese breite Öffnung für alle jungen Menschen in unserer

Diözese spiegelte sich in der Zusammensetzung der

30

Gruppe wieder. In dem eintägigen Kurs beschäftigten sich die fünfzehn Teilnehmenden mit den spirituellen und theologischen Aspekten der Eucharistie und des Dienstes und übten die gottesdienstliche Praxis.

35



Der Kurs selbst wurde in seiner inhaltlichen und methodischen Gestaltung von den Teilnehmenden positiv bewertet. Auch der nichtsakrale Raum für ein liturgisches Einsatzgebiet wurde von den allermeisten geschätzt.

40

Erfreulich war darüber hinaus, dass der Personenkreis durch die Kooperation mit dem Institut sehr unterschiedlich war und die Einsatzfelder für diesen liturgischen Dienst recht vielfältig sind. Etwa zwei Drittel hatten

zuvor mit den Jugendarbeits- und Jugendverbandsstrukturen des BDKJ/ BJA keine oder kaum Berührung. Sie

45

werden ihren Dienst in ihren Gemeinden oder im Krankenhaus verrichten. Der andere Teil waren aktuelle und ehemalige TeilnehmerInnen des AGLs und Ehrenamtliche, die in den Jugendverbandsstrukturen auf Dekanats- und

50

Diözesanebene aktiv sind. Sie werden zukünftig in ihren

Gemeinden und/ oder im Jugendverband als KommunionhelferInnen tätig sein.

55



Aufgrund der zweimaligen, erfolgreichen Durchführung wird der Kurs künftig einmal im Jahr in wechselnden Regionen der Diözese in sakralen und nonsakralen Orten stattfinden.

2020 findet er am 15.2. auf dem Michaelsberg, Dekanat Heilbronn statt.

60

Kurs Seelsorgerliches Gespräch

65



Nachdem neben dem KommunionhelferInnen-Kurs 2018 ein weiterer, neu konzipierter Kurs mit dem Titel „Seelsorgerliches Gespräch“ erfolgreich stattgefunden hat, wurde dieser

Kurs erneut in Kooperation mit der Fachstelle Jugendspiritualität (BJA) und der BDKJ Ferienwelt ausgeschrieben.

70



Der Kurs konnte mangels ausreichender TeilnehmerInnen-Zahl nicht stattfinden.

75



Der Kurs wird 2020 nochmals ausgeschrieben. Sollte er diesmal stattfinden, wird der Kurs voraussichtlich zweijährig stattfinden. Andernfalls wird er nicht mehr angeboten.

80

Arbeitskreis Spiritualität im BDKJ

85



Nachdem im Herbst 2017 das Positionspapier „SPIRITualität im BDKJ“ nach langer Vorlaufzeit beschlossen wurde, wurde die Amtszeit des AK Spiri zur Übersetzung des Papiers in einfache

Sprache und zur Erarbeitung einer Arbeitshilfe verlängert. Diese Arbeitshilfe soll eine praktische Auseinandersetzung mit dem Papier für die Jugendarbeit vor Ort ermöglichen.

90



In sehr kleiner Besetzung hat sich der AK Spiri an die inhaltliche, redaktionelle und grafische Gestaltung der Arbeitshilfe gemacht, nachdem von Verbänden und Dekanatssebene inhaltliche Bausteine für die Arbeitshilfe eingereicht

95

wurden. Die Arbeitshilfe wird im Kartenformat in einer Kartenbox als „SPIRIT to go“ erscheinen. Aufgrund der großen Autorenschaft werden die Impulse auf den Karten die vielfältige Spiritualität im BDKJ widerspiegeln und für ganz unterschiedliche Anlässe mit verschiedenen Methoden einsetzbar sein.

100

Die Übersetzungsarbeit des Positionspapiers in einfache

Sprache wurde von einer entsprechenden Agentur vorgenommen. Der AK Spiri überprüfte und korrigierte den gelungenen Vorschlag der Agentur leicht und veröffentlichte das Papier.



Die Arbeit des AK Spiri wurde in der Frühjahrs-DiV 2019 offiziell beendet. Die Spiri-Box „SPIRIT to go“ soll an der Herbst-DiV 2019 herausgegeben werden und allen Verbandsgruppen und

Dekanaten zur Verfügung stehen.

Die Box ist so gestaltet, dass sie immer wieder erweitert werden kann. Auch online können neue, erprobte Materialien eingestellt werden. Es liegt an den NutzerInnen, ob die Spiri-Box eine Aktualisierung und Erweiterung erfährt.

3.6 JUGENDARBEIT & SCHULE



Die Nachhaltigkeit der schulbezogenen Angebote innerhalb des BDKJ wurde bei einem Klausurwochenende „24h-Schule“ gemeinsam mit ehrenamtlichen und hauptberuflichen

Verantwortungsträgern im Januar 2019 reflektiert und evaluiert. Im Mittelpunkt standen die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten, diese besser miteinander zu verknüpfen. Außerdem ging es darum, Angebote aus der Perspektive von SchülerInnen genauer anzuschauen und auch hier die „Nachhaltigkeitsbrille“ aufzusetzen.

Bewährt hat sich das Fachgespräch Schule. Die enge Vernetzung mit den Dekanatsbeauftragten Kirche und Schule und den JugendreferentInnen (auf Kirchengemeindeebene) bringt fruchtbare Impulse zur Weiterentwicklung des Feldes Jugendarbeit und Schule mit sich.

Im Bereich der SchülermentorInnenprogramme „Soziale Verantwortung lernen“ (SMP, jSMP, jSMP-I) verzeichnen wir sinkende Zahlen. Meist hängen diese mit Personalfluktuationen in den Dekanatsjugendreferaten zusammen.

Aus einem Werde-WELTfairÄNDERER-Projekt des Vorjahres heraus konnten wir im Dekanat Heidenheim erstmals FairtradementorInnen ausbilden. Ansätze im Bereich der MentorInnen-Ausbildung längerfristige und schulartübergreifende Kooperationen und gemeinsame Projekte zu planen, wurden entwickelt.

Im Berichtszeitraum fanden nur zwei Werde-WELTfairÄNDERER-Wochen in Dunningen und einem Beruflichen Schulzentrum in Wangen i.A. statt. Vor und direkt nach der 72h-Aktion gab es keine Kapazitäten, weitere Werde-WELTfairÄNDERER-Wochen anzubieten. Neben den Projektwochen an Schulen fand auch ein WELTfairÄNDERER-Projekt in den Sommerferien im Zeltlager Seemoos

statt.

Im Rahmen des diözesanen Entwicklungsprozesses „Kirche und Schule“ sind wir nach wie vor gut vertreten und unsere Kompetenz wird sehr gerne bei den anstehenden Veränderungen eingefordert. Im Frühjahr ist mit dem Notizblock, der Fachzeitschrift der Diözese für ReligionslehrerInnen, mit dem Schwerpunkt „Jugendarbeit und Schule“ ein langer Prozess zu Ende gegangen. Gleichzeitig hat sich die Mühe mehr als gelohnt, denn über den Notizblock öffnen sich Türen in Gremien und Veranstaltungen, die uns im schulbezogenen Bereich als Jugendarbeit lange verschlossen waren. In einem neu eingerichteten Prozesssteam der Sitzung des Bischöflichen Ordinariates zum Thema Schulpastoral sind neben Weihbischof Renz zwei Personen aus dem BDKJ/BJA berufen worden. Im Bereich der Ganztagesbildung an allgemein bildenden Schulen sehen die verantwortlichen Akteure ganz klar den BDKJ und das BJA als zentrale Player, die hier für die Diözese voraussichtlich künftig stärker als bislang, im Rahmen des künftigen Landesprogramms Verantwortung übernehmen werden.



Die Beschäftigung mit der Frage, wie nachhaltig unsere schulbezogenen Angebote sein sollten, und was wir unter Nachhaltigkeit verstehen, hat sich sehr gelohnt und neue

Energien für die vielfältigen Angebote freigesetzt. Die Anerkennung der Leistung der außerschulischen Jugendbildung hat sich nun auch auf Diözesanebene etabliert, und wir sind ein wichtiger Akteur für den schulpastoralen Entwicklungsprozess der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Leider sind aufgrund von vielen Stellenwechseln manche Angebote, vor allem im Bereich des junior-SchülermentorInnen-Programms, nicht zustande gekommen. Ebenso müssen wir feststellen, dass wir mit den laufenden Prozessen und bestehenden Angeboten sehr ausgelastet sind, und es derzeit für neue Modellprojekte keine Kapazitäten gibt.

Insgesamt hat der Stellenwert der Arbeit im Bereich „Jugendarbeit und Schule“, vor allem in den Dekanaten, stark zugenommen. Beratungen und Vernetzungen werden hier verstärkt angefragt.



Im Rahmen von 24h-Schule wurde vereinbart, neue Bausteine für die Jugendseelsorgekonferenzen (JuSeKos) auf Dekanatsebene zu entwickeln. Zu Beginn des Jahres 2020 wird es

erneut eine offene Klausur 24h-Schule zum intensiven Austausch

und Weiterentwicklung dieses Arbeitsbereiches geben. Im Herbst werden zwei weitere Werde-WELTfairÄNDERER-Wochen stattfinden. Es steht dann auch die Evaluation an, wie diese Projektwochen in den beruflichen Schular-

5 ten ankommen, und wie wir auch hier unsere Angebote (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle J.A.B.) auf- und ausbauen können.

Das Thema Ganztagsbildung wird uns weiter intensiv beschäftigen und wir werden hier für die Diözese ein Konzept entwickeln, das wir dem Land, den Kommunen und den Einzelschulen im Rahmen des Landesprogramms anbieten können.

Die Beratungs- und Begleitstrukturen der Fachstelle Jugendarbeit und Schule werden wir ebenfalls überprüfen und weiterentwickeln; einen Aufschlag haben wir im „Großen Dienstgespräch Schule“ mit der KSJ- und KJG-Diözesanleitung dazu bereits gemacht.

20 3.7 JUGEND.ARBEIT.BILDUNG.

 So langsam sind wir als Fachstelle im BDKJ/BJA richtig angekommen. Ein deutliches Zeichen dafür ist die Umwandlung in eine unbefristete Fach-

25 stelle seit dem Frühjahr 2019. Wir finden es schön, dass dadurch die kirchliche Jugendarbeit ihren Anspruch bekräftigt, auch für die Jugendlichen mit nicht so unterstützenden Rahmenbedingungen da zu sein. Ein Projekt, das wir uns für 2019 gesetzt hatten, war mit

30 beim ersten WELTfairÄNDERER an einer beruflichen Schule konzeptionell und praktisch mitzuwirken. Das hat Ende Juli in Wangen geklappt. Mit anderen Schulen gibt es schon länger verschiedene Kooperationen, zum Beispiel die Mathilde-

35 Planck-Schule in Ludwigsburg und die Friedensschule in Waiblingen-Neustadt. Wir haben Seminare und Workshops zum Kennenlernen und zur Kooperation, zur Berufsfindung und zum Entdecken eigener Fähigkeiten durchgeführt.

Regelmäßig findet auch ein Azubitreff in Kooperation mit der Betriebsseelsorge Böblingen, der Gottlieb-Daimler-Schule 1 in Sindelfingen und dem Jugendreferat Böblingen statt. In Ulm haben sich Kooperationen für Angebote mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Pflege etabliert. Es gibt einen Azubistammtisch, gab eine Azubi-Straßenbahn-

45 fahrt der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Kontakte zu Berufsfachschulen und Gewerkschaften und eine Mitwirkung im Bündnis für gute Pflege, um dort für die Azubis zu wirken. Mit diesem Bündnis haben wir auch einen Aktionstag am Buß- und Betttag in der Ulmer Fußgängerzone gestaltet.

50 An Weihnachten konnten wir gemeinsam mit engagierten

BDKJlerInnen aus Ulm im Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ) Plätzchen backen und diese an Heilig Abend zu Menschen bringen, die an diesem Abend Dienst haben. Die Zusammenarbeit mit dem (RAZ) hat sich inzwischen etab-

55 liert. Neben kleineren Angeboten für die Azubis dort haben wir in der Karwoche als medienpädagogisches Projekt den Film „Ulm Tag und Nacht“ konzipiert und gedreht. Was niederschwellige Angebote für kirchenferne Jugendliche betrifft, haben wir in Kooperation mit Jugendreferaten sowohl „Juggern mit Schülern im Übergangssystem“ als auch andernorts BubbleSoccer angeboten.

Wir beteiligen uns als Fachstelle auch an der Aktion „STAY!“ Wer Interesse und/oder Bedarf an Arbeit zu diesem Thema hat, darf sich gerne melden.

65 Inzwischen schon gut etabliert ist die Kooperation mit dem Ausbildungscampus in Stuttgart. Für die 72-Stunden-Aktion gelang es uns hier aus dem Projekt „DU schaffst das!“ junge Geflüchtete zu motivieren, sich an der BDKJ-Aktion zu beteiligen. Die Pfadfinder der DPSG Obertürkheim waren bereit, sich mit ihrer Aktion auf diese Zusammenarbeit einzulassen - gelebte Form der Integration und Begegnung.

 Inzwischen hat sich unsere Netzwerkarbeit gelohnt und wir können mit Kooperationspartnern (intern wie extern) Ideen umsetzen. Eine Fachstellen-Strategie hat sich noch nicht gefestigt, und längerfristigen Kontakt zu Jugendlichen haben wir noch nicht wirklich. Wir freuen uns nach wie vor über Anfragen und haben so ein bißchen den Eindruck, dass unser Angebot bei Ehren- und Hauptamtlichen noch nicht so ganz bewusst ist.

 Es ist sicher noch viel zu tun und anzugehen. Wir werden uns bezüglich Orientierungstagen für Berufliche Schulen Gedanken machen, mit dem KiZ in Kirchheim bezüglich Berufsvorbereitung und im Herbst können wir uns beim WELTfairÄNDERER an der Beruflichen Schule in Balingen ebenfalls mit einbringen. Mit der CAJ Bundesebene und dem KiZ haben wir ein spannendes Konzept entwickelt, für das wir uns um Fördermittel beworben haben. Dabei geht es im Ansatz darum, Cliques mittels Coaching in demokratielernende Gruppen zu bewegen. Drückt uns die Daumen, dass unser Projektantrag die Hürden nimmt.

95
100

3.8 MEDIEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Digitalisierung

5  Digitalisierung ist eine der Schwerpunktthemen im BDKJ/BJA für 2019. Seit März hat Jo Aubele einen Auftrag dafür mit einem Stellenumfang von 25 Prozent. Bei der MitarbeiterInnenkonferenz im Frühjahr wurde beim Studientag ein erster inhaltlicher Aufschlag gemacht, auch die Frühjahrs-DiV beschäftigte sich schon damit. Im Juli standen auch die Studientage für die ReferentInnen unter dem Motto „Willkommen in Digitalien“. Hier wuchs die Erkenntnis, dass die Digitalisierung nicht nur punktuell an etwas festgemacht werden kann, sondern dass wir schon mittendrin sind, zeitlich wie örtlich. Und mit der Digitalisierung geht die digitale Transformation einher. Durch sich immer weiter verändernde Kommunikationsmöglichkeiten untereinander wird sich auch die Art ändern, wie unsere Organisation BDKJ/BJA in Zukunft funktioniert. Auch bei der Technik kommt etwas Bewegung in die Sache: Ein erster Schwung von Webcams und eine Videokonferenzlösung wurden zu Testzwecken angeschafft und können ausprobiert werden. Die Gespräche mit der IT-Abteilung werden intensiver und gerade sind wir dabei, eine BDKJ-Cloud möglich zu machen. Auf der Diözesanversammlung im Frühjahr wurde der AK Digitalisierung eingerichtet und gleich besetzt, wenn auch noch nicht vollständig. Bis jetzt traf er sich einmal zur konstituierenden Sitzung, bei der die Arbeitsweise und Richtung festgelegt wurde. Auch wurden erste Überlegungen für eine Bedarfsanalyse angestellt.

35  Zwischen den Bedarfen in den Verbänden und den tatsächlich schon nutzbaren digitalen Tools klafft immer noch eine große Lücke und die Unzufriedenheit über den Status Quo ist verständlich. Mit dem Leiter der IT-Abteilung haben wir durchaus einen Fachmann in Rottenburg, dem laut eigener Aussage bewusst ist, dass die digitale Infrastruktur der Diözese nicht jugendarbeitsgerecht ist. Er hat auch konstruktive Mitarbeit versprochen und eine relative Selbstverantwortung an den BDKJ/BJA in Aussicht gestellt.

45  Eine Cloudlösung ist inzwischen tatsächlich in Sichtweite. Ob das bis zur DiV klappt wisst ihr spätestens, wenn dieser Rechenschaftsbericht verabschiedet wird. Als ähnlich dringend stehen Videokonferenzmöglichkeiten und damit verbunden auch genügend Internet-Geschwindigkeit auf der Liste. Zudem

55 fehlt neben vielem anderen kleineren eine gute Lösung, mit der Ehren- und Hauptamtliche sich unkompliziert und schnell austauschen können. Bis es die gibt, und auch danach, ist das Motto: miteinander und untereinander sprechen, mitteilen was einen beschäftigt, sich ins Ungewisse trauen, keine Angst vor Fehlern haben und mit anderen öfter die Initiative ergreifen.

Medienpädagogik

60  Das medienpädagogische Konzept richtet sich zunächst an Mitarbeitende des BJA, um die Medienkompetenz der Einrichtung zu verbessern und möglichst in der Fläche auf ein Level zu bringen.

70  Die AG Medienkompetenz musste nach letztjährigen, technischen Rückschlägen in diesem Jahr personelle Rückschläge hinnehmen. Durch die personellen Veränderungen fehlen hier mittelfristig 50 Prozent der Mitarbeitenden Kollegen. Das führt dazu, dass einige, bereits verteilte Aufgabenfelder noch nicht bearbeitet werden können.

75  Auf der Seite medien.bdkj.info wird es bereits im Herbst erste Artikel geben, die dazu dienen sollen, MitarbeiterInnen der kirchlichen Jugendarbeit im Bereich Medien zu sensibilisieren und handlungsfähig zu machen.

80

SocialMedia-Konzeption

85  Das Social-Media-Konzept soll sowohl eine Strategie beinhalten, wie in Zukunft über Facebook, Instagram, Twitter und YouTube kommuniziert werden soll, wie auch eine Content-Strategie, eine Netiquette und Social Guidelines. Ziel ist eine Optimierung des Informationsflusses und eine höhere Reichweite in den sozialen Netzwerken.

90

95  Die Strategie wird derzeit entwickelt und abgestimmt. Die Arbeit am Konzept läuft bisher zufriedenstellend, auch wenn die Ergebnisse öffentlich erst im nächsten Jahr sichtbar werden. Durch Qualifikationsmaßnahmen und Analysen wie Vergleiche mit Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Kirche konnte bisher ein gutes Fundament und eine Vision der Social-Media-Arbeit entwickelt werden.

100



Geplant ist eine Umsetzung des Konzeptes ab 2020. Natürlich wird es hierfür noch einige Versuche und Evaluationen geben, was die praktische Umsetzung eines solchen Projektes

5 auch beinhalten muss. Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse werden dann in die Finale Strategie für die kommende Zeit eingepflegt. Darüber hinaus wird die Arbeit in den sozialen Netzwerken regelmäßig überprüft und nachgesteuert.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

4 Kirchenpolitik



4.1 ARBEITSKREIS KIRCHENPOLITIK

5  Der Arbeitskreis Kirchenpolitik hat die Aufgabe, kirchenpolitisch und für die Kinder- und Jugendarbeit relevante Themen aufzunehmen, zu koordinieren und weiterzugeben. Außerdem unterstützt und begleitet er die Arbeit der JugendvertreterInnen im Diözesanrat und soll kirchenpolitische Aktionen und Initiativen des BDKJ Rottenburg-Stuttgart organisieren und durchführen.

10 Folgende Ziele begleiten uns im Arbeitskreis (AK):

- Vertretung BDKJ im Diözesanrat: BDKJ ist dort präsent und in verschiedenen Gremien vertreten.
- Innerhalb des BDKJ über kirchenpolitische Forderungen informieren und Material etc. an die Hand geben, dass diese vor Ort gefordert werden können und dafür eingestanden werden kann.
- Impulse setzen und Bedingungen dafür schaffen, dass Jugendliche Kirche mitgestalten und mitbestimmen können

20 Und diese Ziele hatten wir uns im Frühjahr 2018 noch zusätzlich gesetzt:

1. Wichtige Inhalte/Aussagen der Theologie der Verbände sind bekannt bei den JugendreferentInnen sowie der Diözesanebene und mittlere Ebene der Verbände
2. „Mit Leib und Seele verrückt nach dir“ prüfen und ggf. überarbeiten
3. Für Kinder und Jugendliche, die wir bisher in der kirchlichen Jugendarbeit nicht erreichen, gibt es Beteiligungsformen, die es ihnen ermöglichen ihre Themen und Anliegen in Kirche einzubringen. Angebote dafür sind geschaffen.

35 Im Berichtszeitraum hat der AK sich fünfmal getroffen und einen Klausurtag gehabt.

40  Sehr positiv bewerten wir die Vertretung im Diözesanrat. Wir werden dort als Jugend wahrgenommen und angefragt. Besonders mit den Themen „Jahr der Jugend“ und 72-Stunden-Aktion waren wir präsent und haben zum U28-Blick bei allen Zukunftsentscheidungen aufgerufen. Gut gestartet sind wir auch in Sachen KGR-Wahl: Für die kommenden Wahlen wird es Materialien und Unterstützung sowohl für die erwachsenen KGR-Mitglieder in den offiziellen Arbeitshilfen zur Wahl, wie auch für junge potentielle KandidatInnen und WählerInnen geben. Nach den Wahlen sollen JugendvertreterInnen gut begleitet und unterstützt werden, damit sie ihre Rolle, ihre Rechte und übergreifende Jugendthemen kennen und einbringen können.

55 Mitten im Prozess befinden wir uns mit der Steuerungsgruppe zum „Konzil von unten. Reformen jetzt!“, die kirchliche Reformen anstoßen möchte. Nach dezentralen Auftaktveranstaltungen im Herbst soll es vor Ort Aktionen geben, die dann in einen „Konzilstag“ am 7.11.2020 mit Delegierten verschiedener Gruppierungen münden. Die konkrete Umsetzung ist hier natürlich ein ständiger Aushandlungsprozess zwischen den vier Partnern Aktionsgemeinschaft Rottenburger Priester (AGR), Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB), ProConcilio und BDKJ. Wir glauben jedoch, dass es an der Zeit ist, gemeinsam Zeichen zu setzen, um Diskussionen und Veränderungen anzustoßen.

65 Zu den drei für 2018/19 gesetzten Zielen kann man folgendes sagen: Das erste der Ziele zur Theologie der Verbände ist aufgrund von Wechsel im AK vernachlässigt worden. Es gibt eine Bausteinidee, die aber nicht weiter beworben und verfolgt wurde. Außerdem stellten wir fest, dass die Arbeitshilfe zur Theologie der Verbände sehr gute Methoden und Bausteine enthält, um mit dieser zu arbeiten und halten es nicht für notwendig, uns weitere Methoden dazu zu überlegen. Allerdings ist es weiterhin wichtig, sie zu bewerben und dazu müssen wir uns noch im AK was überlegen.

75 Der AK arbeitet aktuell an einer Überarbeitung bzw. einer Neuerstellung des Positionspapier „Mit Leib und Seele verrückt nach dir“. Dieses neue Positionspapier zum Thema „Sexuelle Vielfalt“ wollen wir voraussichtlich im Herbst auf der Diözesanversammlung einbringen.

80 Das dritte Ziel wird uns weiter beschäftigen und zieht sich durch alle Themen, die wir bearbeiten. Aufgrund der Fülle aktueller kirchenpolitischer Themen und der begrenzten Ressourcen der AK-Mitglieder gibt es in vielen Bereichen noch Luft nach oben, was strategische Mitarbeit an aktuellen Themen, Positionierung und Unterstützung aktueller Initiativen (z.B. Maria 2.0) angeht. Dennoch ist es uns im Vergleich zu den Vorjahren gelungen, über die Vorbereitung des Diözesanrates hinaus einige andere Themen mit zu bespielen, was wir sehr positiv bewerten.

95  Kirchenpolitisch ist gerade jede Menge los: Maria 2.0 geht weiter, der synodale Weg startet, die KGR-Wahlen stehen an, es wird uns sicher nicht langweilig werden!

100

4.2 DIÖZESANRAT

5 **!** Der Diözesanrat ist ein Beratungsgremium des Bischofs, beschlussfassendes Gremium für den Diözesanhaushalt und die KatholikInnenvertretung unserer Diözese. Die BDKJ-Diözesanversammlung hat je zwei gewählte VertreterInnen und StellvertreterInnen im Diözesanrat. Hinzu kommt noch einE VertreterIn der Träger der Jugendpastoral in der Diözese. Darüberhinaus sind wir noch durch die ako (Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände) vertreten, da wir in dieser auch im Vorstand mitarbeiten und damit eine Stimme im Diözesanrat wahrnehmen.

10

15 Im Berichtszeitraum hat der Diözesanrat dreimal getagt und wir waren bei allen Sitzungen als BDKJ vertreten. In folgenden Gremien des Diözesanrates sind wir vertreten: im Pastoralausschuss, im Ausschuss Eine Welt sowie im Satzungsausschuss für die Dekanatsordnung. Im November 2018 haben wir den nächsten Doppelhaushalt beschlossen. Darüber hinaus hat sich der Diözesanrat noch mit folgenden Themen beschäftigt: MHG-Studie, dem Stellenplan des Pastoralen Personals sowie der weiteren Berufe, Dialog mit den MuslimInnen in unserer Diözese und der Notfallseelsorge.

20

25

30 **👍** Weiterhin haben wir das Gefühl, dass wir als Jugend dort gut vertreten sind und mit unseren Themen wahr- und ernstgenommen werden. Insbesondere auch durch die Bewerbung der 72-Stunden-Aktion sowie das Jahr der Jugend konnten wir immer wieder auf uns aufmerksam machen. Wir sind sehr froh darüber, dass so viele Diözesanratsmitglieder Gruppen vor Ort während der 72-Stunden-Aktion besucht haben. Das zeigt uns, dass ihnen Jugend wichtig ist.

35

40 **➔** Im September dürfen wir nun die Ergebnisse des Jahres der Jugend vorstellen sowie von der 72-Stunden-Aktion berichten. Wir sind gespannt, was wir als Rückmeldung erhalten!

45

50



5.1 LANDESARBEITSKREIS JUGENDPOLITIK

Der Landesarbeitskreis Jugendpolitik (LAK JuPo) hat folgende Zielsetzungen als Grundlage seiner Arbeit:

1. Beratung jugendpolitischer Themen in Baden-Württemberg.
2. Organisation/Durchführung jugendpolitischer Aktionen.
3. Vertretung des BDKJ im Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.
4. Begleitung/Unterstützung der Arbeit des Landesjugendrings.

Der LAK JuPo ist ein gemeinsames Gremium des BDKJ Rottenburg-Stuttgart und Freiburg.



Neben dem fortwährenden Anspruch, jugendpolitische Themen innerhalb der politischen Debatten zu erkennen, zu diskutieren und auf geeignete Weise Positionen im Sinne der

kirchlichen Jugendarbeit zu beziehen, hat sich der LAK JuPo in den vergangenen Monaten weitere, klare Ziele gesetzt und die Themen „Ehrenamt stärken“ und „Wahlalter absenken“ in das Zentrum seiner Arbeit gestellt.

Daneben hat der LAK die Mitarbeit in den Gremien des Landesjugendrings als eine seiner zentralen Aufgaben definiert. Den Mitgliedern des LAK JuPo ist bewusst, dass dem BDKJ als einem der größten, mitgliederstärksten Jugendverbände in Baden-Württemberg eine besondere Rolle bei der Interessenvertretung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit insgesamt zukommt.



Der Landesarbeitskreis Jugendpolitik ist sicherlich innerhalb der gängigen Gremien der kirchlichen Jugendarbeit eine Besonderheit.

So versuchen hier Ehrenamtliche aus zwei verschiedenen Diözesen mit unterschiedlichen verbandlichen Hintergründen, gemeinsam mit hauptamtlichen Diözesanleitungen und einem hauptamtlichen Landesreferenten, die beschriebenen Aufgaben der Interessensvertretung kirchlicher Jugendarbeit auf Landesebene wahrzunehmen. Dies an sich ist kein einfaches Unterfangen. Organisatorische Herausforderungen, die unter anderem den geographischen Gegebenheiten in einem Flächenbundesland von der Größe Baden-Württembergs geschuldet sind, sind hierbei nur ein Aspekt. Die klare Konzentration auf Schwerpunktthemen (Wahlalter, Ehrenamt) und der Fokus auf die Mitarbeit im Landesjugendring sind hierbei aber sicherlich wichtige und richtige Schritte. Durch das offene Ansprechen von verschiedenen

Erwartungen finden wir gemeinsam konstruktive Lösungswege.



Für das Thema Wahlalter plant der LAK JuPo für 2020 einen Fachtag zur Auseinandersetzung bspw. mit verschiedenen Wahlaltermodellen.

Zum Ziel „Ehrenamt stärken“ wird eine Kampagne entwickelt, die ihren Abschluss auf dem KatholikInnen-Tag 2022 in Stuttgart finden soll. Neben der Konkretion der Arbeit an diesen Schwerpunktthemen rücken auch bereits jetzt die anstehenden Landtags- und Bundestagswahlen im „Superwahljahr“ 2021 in den Blick des LAK JuPo.

5.2 LANDESJUGENDRING



Seit der letzten Vollversammlung ist der BDKJ durch den Landesreferenten Daniel Melchion als Verantwortlichen für den Fachbereich „Vielfalt und Inklusion“ wieder im Vorstand vertreten.

Inhaltlicher Schwerpunkt im Rahmen der politischen Vertretungsarbeit sind die Themen der finanziellen Ausgestaltung der Jugendarbeit und das Thema Absenkung des Wahlalters in Baden-Württemberg. Ziel des LJR und seiner Mitgliedsverbände beim Thema Finanzen ist, dass die in einer Nebenabrede zum Koalitionsvertrag zwischen den Grünen und der CDU vereinbarte Erhöhung der Mittel für Jugendarbeit in den Haushaltsberatungen umgesetzt wird.



Wir konnten unsere Kontakte und Veranstaltungen nutzen, um im Sinne der Jugendarbeit in Baden-Württemberg Gespräche mit den relevanten Jugend- und Haushaltspolitikern zu führen.

Beim Thema „Wahlalter absenken“ gibt es aktuell eine unerwartete Dynamik. VertreterInnen der verschiedenen Landesparteien haben sich öffentlich zu einer Absenkung des Wahlalters – auch bei Landtagswahlen – positioniert. Unterstützend will der LJR mit VertreterInnen der politischen Jugendorganisationen und dem BDKJ zeitnah eine Kampagne starten um eine parlamentarische Initiative zu unterstützen.

Die Mitarbeit im Landesjugendring ist zeitintensiv. Auch wenn wir auf Vollversammlungen und Arbeitsgruppen nicht immer mit unseren Positionen einen Mehrheit finden, so können wir doch aus unserer Sicht wichtige Prozesse und Reflektionen anstoßen.



Die erfreulichen Entwicklungen im Bereich der Diskussion über das Wahlalter lässt uns hoffen, dass tatsächlich bald eine parlamentarische Initiative gestartet werden könnte. Außerdem

5 werden wir auch weiterhin unsere Kontakte in die Landespolitik hinein nutzen, um die Forderung zum weiteren, kontinuierlichen Ausbau der finanziellen Förderung der Jugendarbeit zu unterstreichen.

10

5.3 BDKJ-LANDESSTELLE



Organisatorisch im Jugendreferat Stuttgart angegliedert versucht die Landesstelle den unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen aus den beiden Diözesen, vom Landesju-

15 gendring und von den Mitgliedern des Landesarbeitskreises Jugendpolitik gerecht zu werden. Einzelne unterstützende Aufgaben (Organisation eines Treffens zwischen Jugendlichen eines kirchlichen Austauschprogramms und eines Mitglieds des Europäischen Parlaments oder die Moderation einer Europa-Wahlveranstaltung der KLJB Diözesanverband Freiburg) runden das Portfolio der Aufgaben ab.

25



Die räumliche Trennung der Landesstelle von den BDKJ-Diözesanstellen und die Herausforderung zwischen den vielen möglichen

30 Aufgabenbereichen zu priorisieren, gestaltet sich schwierig. Hinzu kommen durch unterschiedliche (Teilzeit-)Stellenanteile beim aktuellen Stelleninhaber temporäre Doppelbelastungen (wie bspw. bei der 72-Stunden-Aktion).

35



Gemeinsam mit dem aktuellen Stelleninhaber werden die Verantwortlichen aus den beiden Diözesanverbänden strukturell und historisch gewachsene Abläufe und Verfahren hinterfragen, um mit der BDKJ-Landesstelle zielorientiert und für

40 alle Beteiligten zufriedenstellend in die nächsten Jahre gehen zu können.

45

50



6 Eine-Welt-Politik / Globales Lernen

6.1 ARBEITSKREIS EINE-WELT-POLITIK

5  Der AK EWP hat seit Herbst 2018 siebenmal getagt, sich teilweise live getroffen oder auch mit allen geskyppt.

Folgende Ziele hatte sich der AK gesetzt:

1. Die BDKJ-Jugendaktion ist wieder enger an den AK angebunden.
2. Das Thema „Globales“ auch bei der 7-Stunden-Aktion präsent zu halten.
- 10 3. Aufmerksamkeit und ggf. Positionierung im Feld des Globalen Lernens und der Entwicklungspolitik.

15  Ziel 1 konnten wir erfolgreich abschließen: Im Jahr 2018 hat nach einem Jahr Pause und die bessere Anbindung an die Diözesanversammlung durch den AK EWP wieder eine entwicklungspolitische Jugendaktion stattgefunden. Unter dem Motto „Schritt zurück in die Zukunft“ wurden zur Wachstumskritik und unterschiedlichen Wirtschaftskonzepten gearbeitet. Neben der Entwicklung einer Arbeitshilfe mit Workshop- und Gottesdienstbausteinen, wurden im März Workshopwochen an Schulen und in Jugendgruppen angeboten und es hat eine 72-Stunden-Aktion zum Motto stattgefunden, die sehr gut besucht war. Der krönende Abschluss nach vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen (Flashmob, Straßensupermarkt,...) war die Podiumsdiskussion mit dem Gemeinwohl Ökonom Christian Felber. Während der 72-Stunden-Aktion waren wir mit sieben Gruppen in Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay und Peru vernetzt, die zur selben Zeit die Welt auch ein bisschen besser machten.

20 Der AK EWP ist seiner Rolle der Koordination der entwicklungspolitischen Jugendaktion nachgekommen und hat sich des Weiteren damit beschäftigt, wie die Themen des Globalen Lernens noch besser im BDKJ verbreitet werden und noch mehr Jugendliche für sensibilisiert werden können. Zudem hat der AK Projektideen für die 72-Stunden-Aktion eingereicht und die Arbeitshilfe zum ethisch fairen Einkauf den Starterkits beigelegt.

25 Die Jugendaktion wie auch die Arbeit des AK EWP sind derzeit sehr positiv zu bewerten und wir freuen uns, auch einige Jugendliche und junge Erwachsenen als Teil unserer Gruppe zu haben, die keinen WFD geleistet haben.

30  Im September werden ein zweites Mal in diesem Jahr Workshopwochen angeboten, und wir freuen uns, wenn auch viele Verbandsgruppen und Dekanate das Angebot annehmen.

50

Auf den nächsten Weltsichttagen wird der AK EWP gemeinsam mit den Ehrenamtlichen überlegen, wie sich die entwicklungspolitische Jugendaktion in den nächsten Jahren weiter entwickeln wird.

55

6.2 MITGLIEDSCHAFT IN DER AKTION HOFFNUNG

60  In der Aktion Hoffnung haben sich katholische Verbände zusammengeschlossen, die sich im Bereich der Sammlung von gebrauchter Kleidung oder im Bereich der Entwicklungsarbeit betätigt haben. Heute hat die Aktion Hoffnung folgende Mitgliedsverbände:

65 Ackermann-Gemeinde; Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V.; BDKJ Rottenburg-Stuttgart; BDKJ Erzdiözese Freiburg; Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.; Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB); Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB); Kolpingwerk; Pax Christi; Verband Katholisches Landvolk (VKL).

70 Neben der konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit mit gebrauchten Kleidern ist immer auch Thema, wie die erwirtschafteten Gelder in gute und nachhaltige Projekte im In- und Ausland investiert werden können.

75 Aufgrund der angespannten Situation auf dem Altkleidermarkt wurde darüber hinaus die Gesamtfördersumme auf 250.000 Euro reduziert. Ein großer Anteil davon wurde bereits für Projekte der Mitgliedsverbände aufgewendet. Auch die Höchstfördersummen pro Projekt wurden auf 5.000 Euro für Projekte im In- und Ausland gekürzt.

80 Im letzten Jahr wurden zwei „SECONTIQUE“ Second-Hand-Shops eröffnet: in Albstadt (Sonnenstraße 33) und in Ulm (Dreiköniggasse 10).

85

90  Die Knappheit der finanziellen Ressourcen führt zu engagierten Diskussionen. Jeder Verband „kämpft“ für seine Projekte; die anderen Verbände hinterfragen kritisch.

Die meisten Anträge kommen aus den Erwachsenenverbänden und es handelt sich meist um Projekte im Ausland. Die Projekte der Jugendverbände thematisieren dagegen meist die inländische, entwicklungspolitische Bildungsarbeit und bringen damit eine andere Perspektive.

95

100  Die begrenzten finanziellen Mittel und die Ungewissheit über die weitere Entwicklung auf dem Altkleidermarkt hat zur Folge, dass die beantragten Fördersummen gekürzt werden

und insgesamt weniger Projekte gefördert werden können. In der Zukunft werden die Kriterien für die Förderung strenger bewertet. Außerdem wird über interne Kriterien im Förderausschuss diskutiert, mit dem Ziel, die Qualität und Vielfalt der Projekte zu gewährleisten. Anträge, die zu Beginn eines Kalenderjahres eingehen, haben trotzdem eine größere Chance angenommen zu werden.

6.3 STERNSINGERAKTION

 Im Herbst 2018 wurden 16 Workshops zur Vorbereitung auf die Aktion angeboten, von denen 13 auch tatsächlich stattgefunden haben. Schwerpunktthema der Aktion war in diesem Jahr Kinder mit Behinderungen mit dem Beispielland Peru.

Die Eröffnungsfeier fand am 29.12.2018 in Stuttgart statt. Durchgeführt wurde der Tag vom Jugendreferat Stuttgart, der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart sowie dem Mädchengymnasium St. Agnes. An der Veranstaltung nahmen etwa 250 Kinder teil. Es gab viele verschiedene Workshops und als Abschluss einen gemeinsamen Gottesdienst mit Weihbischof Karrer.

Auch der Bischofsempfang und der Empfang bei der Landesregierung haben wieder erfolgreich stattgefunden.

 Die Workshops sind stark nachgefragt und gut besucht. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, um mit Sternsinger-Verantwortlichen aus den Kirchengemeinden ins Gespräch zu kommen und den BDKJ und vor allem auch die Jugendreferate bekannter zu machen. Erfreulich ist auch, dass es uns gelungen ist, viele Workshops mit ehrenamtlichen TeamerInnen durchzuführen. Allerdings ist dieser Pool an TeamerInnen noch vergleichsweise klein, so dass immer wieder einmal auf hauptberufliche Unterstützung zurückgegriffen wird.

Die Eröffnungsfeier war 2018 bewusst etwas kleiner gehalten, sie war aber dennoch gut besucht und auch ein guter Erfolg - insbesondere auch, was die Resonanz in den Medien angeht.

Erfreulich war auch die vergleichsweise hohe Zahl an Bewerbungen für die Empfänge beim Bischof und beim Ministerpräsidenten, so dass wir hierfür eine Vielzahl von Gruppen aus allen Regionen unserer Diözese nach Stuttgart einladen konnten.



Auch dieses Jahr wird es wieder insgesamt 16 Sternsinger-Workshops in allen Regionen geben. Zudem laufen die Vorbereitungen für die Eröffnungsfeier in Weil der Stadt im Dekanat Böblingen. Leider konnte sich auch in diesem Jahr kein Kooperationsverband für die Eröffnungsfeier finden.

6.4 WELTKIRCHLICHE FRIEDENSDIENSTE

 Vom 24. bis 31. Oktober 2017 fand zum ersten Mal eine Partnertagung für insgesamt 28 MentorInnen der Freiwilligen aus Asien und Afrika statt. In ihren Heimatländern (u. a. Ghana, Uganda, Tansania, Thailand und Indien) begleiten und unterstützen sie ehrenamtlich die jungen Erwachsenen, die einen Weltkirchlichen Friedensdienst leisten. Oft handelt es sich bei den MentorInnen um Ordensfrauen oder Priester, die vor Ort Verantwortung für die Gemeinschaft oder auch soziale Einrichtungen tragen. Viele der MentorInnen waren zum ersten Mal in Deutschland und hatten somit die Möglichkeit, das Leben der Freiwilligen hier in Deutschland selbst nachzuvollziehen. Inhaltlich beschäftigten sich die MentorInnen gemeinsam mit den jeweiligen deutschen AnsprechpartnerInnen mit den Themen Interkulturelle Kommunikation, Rolle der Freiwilligen vor Ort, Ziele des Freiwilligendienstes, Finanzierung des Dienstes und Auswahl und Vorbereitung der jungen Erwachsenen.

Im September 2017 kam der sechste Reverse-Jahrgang mit neun Freiwilligen aus Mexiko (2), Brasilien (2), Argentinien (2), Bolivien (1), Paraguay (1) und Peru (1) in unserer Diözese an. Ein Großteil der Freiwilligen leisteten ihren Dienst in Kindergärten in Verbindung zu den Kirchengemeinden vor Ort.

Ausgereist sind im Sommer 2017 insgesamt 41 Freiwillige nach Argentinien (8), Bolivien (2), Brasilien (3), Ecuador (2), Ghana (2), Indien (4), Mexiko (4), Peru (2), Uganda (5), Tansania (7), und Thailand (2). In diesem Jahr hatten einige Freiwillige größere gesundheitliche Probleme. Zwei davon mussten ihren Dienst leider abbrechen - andere konnten durch eine sehr gute Behandlung vor Ort ihren Dienst fortsetzen.

Im Frühjahr 2018 wurden 46 junge Erwachsene auf ihren Freiwilligendienst in mehreren Kursen vorbereitet. Der Aussendungsgottesdienst, in dem die WFDlerInnen den Segen von Weihbischof Renz erhalten haben, fand im Juli in Heiligkreuztal statt. Zum ersten Mal gehen in diesem Jahr Freiwillige auf die Philippinen (Mitarbeit in einem Müll-Projekt der Salvatorianer in Manila) und nach Indonesien

(Mitarbeit in einem Krankenhaus der Franziskanerinnen von Reute).

5 Im Januar 2018 absolvierten die Weltkirchlichen Friedensdienste zum zweiten Mal eine Qualitätsprüfung durch einen externen Prüfer. Inhaltlicher Schwerpunkt der Prüfung war das Krisen- und Notfallmanagement, die Stellenprofile der Einsatzstellen und der (präventive) Umgang mit sexualisierter Gewalt. Notwendige Nachbesserungen waren insbesondere Detail-Formulierungen in den Dienstvereinbarungen mit den Freiwilligen. 55



15 Schwierig ist die Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes. Insbesondere die „sicheren E-Mails“ können von unseren Kooperationspartnern in Lateinamerika, Asien und Afrika oft nicht gelesen werden. Bis entsprechende Erklärungen auf Englisch, Spanisch oder Portugiesisch von der Diözese bereit gestellt wurden, musste lange gewartet werden. Zudem müssen alle schriftlichen Vereinbarungen überarbeitet werden. Eine besondere Herausforderung war es, im Frühjahr 2018 geeignete Reverse-Einsatzstellen zu finden. Dabei hat uns insbesondere die geringe Verbindlichkeit von Zusagen zu schaffen gemacht - so ist eine komplette Einsatzstelle Mitte Juni abgesprungen, mit der wir ab August gerechnet haben. 60



30 Im Jahrgang 2018-2019 dürfen wir erstmals Reverse-Freiwillige aus Indien und Uganda begrüßen. Besonders freuen wir uns, dass unsere PartnerInnen, die bei der Tagung im Oktober 2017 mit dabei waren, bei der Auswahl der Freiwilligen auf Geschlechtergerechtigkeit geachtet haben, so dass wir jeweils einen jungen Mann und eine junge Frau aus diesen beiden Ländern empfangen. 80

40 90

45 95

50 100

7 Dank



- Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich im letzten Jahr in den Gremien und Arbeitskreisen engagiert und eingebracht haben. Ohne Euer Mitdenken und Mitplanen wäre unsere Arbeit als BDKJ-Diözesanleitung nicht denkbar.
- 55 **Präsidien der Diözesankonferenzen**
Präsidium Dekanate: Jonathan Müller (bis Herbst 2018), Lena Oberlader, Mario Lukic (beide seit Herbst 2018), Christian Storch
- 60 **Präsidium Mitgliedsverbände:** Armin Rothe (bis Herbst 2018), Charlotte Giannini, Markus Rost (beide ab Herbst 2018), Martin Medla
- Landesarbeitskreis Jugendpolitik**
- 65 **Rafaela Helf, Jonathan Müller**
Arbeitskreis Kirchenpolitik
 Julia Engelhardt, Veronika Honermann, Melvin Mendritzki, Verena Weiler (bis Januar 2019), Matthias Mischo (bis März 2019), Benedikt Matt (ab Februar 2019)
- 70 **Arbeitskreis Eine Welt Politik**
 Hannah Haid, Leo Maucher, Felix Hofele, Janina Schauer, Tabea Boerner, Hendrik Klemm (bis Herbst 2018), Felix Jerye (bis März 2019)
- 75 **AK Verbandskampagne**
 Markus Rost, Armin Rothe, Marie-Christine Amann, Sue Grimbacher, Philipp Rinn, Martin van der Weyer
- AK Spiritualität (bis März 2019)**
- 80 **Miriam Gärtner, Daniel Wunder, Tuan Nguyen, Melanie Austen**
- AK Digitalisierung (seit März 2019)**
 Jasmin Kempfer, Cara Fehrmann, Felix Jerye, Christian Baumann, Benedikt Peter
- 85 **Satzungsausschuss**
 Heiko Bamberger (bis Herbst 2018), Julia Engelhardt, Gabriel Holik, Martin Medla (seit März 2019)
- 90 **Wahlausschuss**
 Angelo Aru, Rebecca Löhr, Andreas Chucherko (bis März 2019), Julia Engelhardt (seit März 2019)
- 95 **JUST Stiftungsrat**
 Tobias Jaekel, Carina Mayer
- Beirat Freiwilligendienste gGmbH**
- 100 **Angelo Aru, Jonathan Müller (bis März 2019), Nathalie Shmoon (seit März 2019)**

8 Einrichtungsinfos



8.1 BDKJ-FERIENWELT

BDKJ Ferienwelt ist eine Einrichtung des BJA der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Sie bot auch im Jahr 2018/2019 in ihren diözesanen Zeltlagern und mit den Kinder- und Jugendfreizeiten ein Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene innerhalb der katholischen Jugendarbeit, das die verbandliche Jugendarbeit sinnvoll ergänzt. Die Buchungszahlen entwickeln sich in den unterschiedlichen Teileinrichtungen unterschiedlich, in ihrer Gesamtheit aber weiterhin positiv. Gleichzeitig beraten wir Kirchengemeinden und Dekanate in allen Fragen rund um rechtliche, organisatorische und pädagogische Fragen. Im Herbst 2018 wurden neue Zeltlagerangebote erdacht oder bestehende inhaltlich, strukturell und organisatorisch weiterentwickelt. Damit sind jetzt zwei mehrtägige Veranstaltungen im Portfolio der BDKJ Ferienwelt, die trotz ihres äußeren Erscheinungsbildes eines Zeltlagers als Bildungsveranstaltung umgesetzt werden. Dies betont den Auftrag der BDKJ Ferienwelt als Jugendbildungsträger weiterhin und im verstärkten Maße. Aber auch die reinen Jugenderholungsmaßnahmen profilieren sich weiter und bieten damit ein diversifiziertes und qualitativ hochwertiges Angebot für Kinder und Jugendliche.

Die TeilnehmerInnenzahlen stiegen erneut, von 1.967 im Jahr 2018 auf voraussichtlich ca. 2.050 im Jahr 2019. Spürbar ist weiterhin, dass die Gewinnung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen schwierig ist. Die Maßnahmen der letzten Jahre zeigen, zum Teil auch durch Umsetzungsschwächen bei uns selber oder den Kooperationspartnern, leider noch nicht den gewünschten Erfolg. Der Neubau des Zeltlager Seemoos verzögert sich auf bisher nicht genau absehbare Zeit. Grund ist ein Dissens über die Nutzung des Zeltplatzes von Jugendgruppen außerhalb der BDKJ Ferienwelt. Gerne wollen wir den neu gestalteten Platz auch organisierten Jugendgruppen außerhalb der BDKJ Ferienwelt zur Verfügung stellen. Dies wird von der Stadt derzeit nicht mitgetragen. Auch auf dem Zeltlager Rot stehen größere Baumaßnahmen an. Hier gehen wir von einer deutlich reibungslosen Umsetzung aus.

95

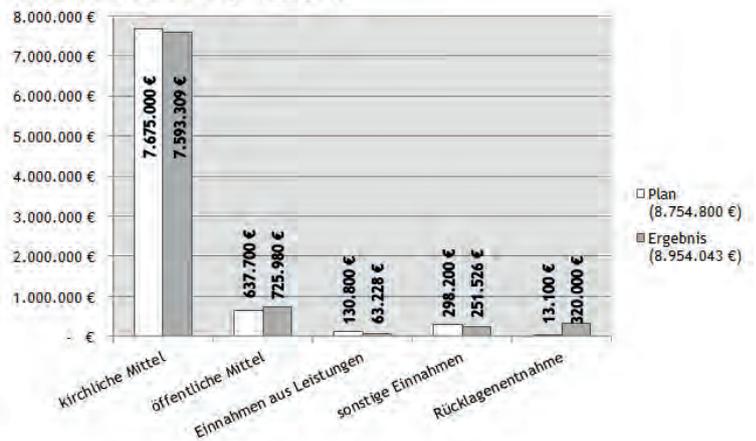
100

9 Anhang

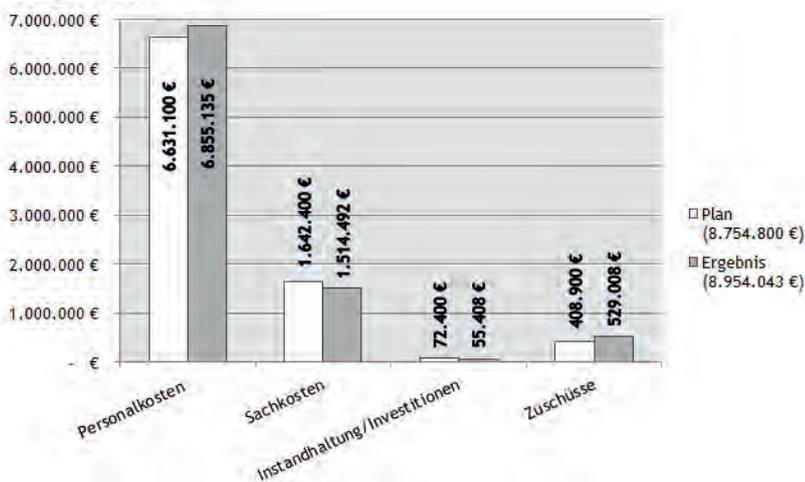
9.1 FINANZEN UND PERSONAL

Für den BDJ-Diözesanverband und das Bischöfliche Jugendamt ist ein gemeinsamer Haushalt eingerichtet. Die Diözese stellt für den gesamten Bereich der kirchlichen Jugendarbeit ein Budget zur Verfügung, das je nach Aufgabenschwerpunkten im Planungszeitraum für Daueraufgaben oder Projekte von BDJ oder BJA eingesetzt werden kann. Auch beim Rechnungsergebnis wird nicht unterschieden, ob ein möglicher Überschuss/Verlust dem BDJ oder dem BJA zuzurechnen ist. Das Haushaltsvolumen 2018 lag bei 8.954.043 Euro. Weil das Sachkostenbudget überschritten wurde und weil Verrechnungsbuchungen aus dem Vorjahr noch auszugleichen waren, war entgegen der ursprünglichen Planung eine deutlich höhere Rücklagenentnahme erforderlich.

Einnahmen/Finanzierungsmittel 2018



Ausgaben 2018



Die Personalkosten beinhalten im Wesentlichen die Gehaltszahlungen und Sozialversicherungsbeiträge für die MitarbeiterInnen des BDJ/BJA in Wernau und in den Dekanaten.

Hinter den Zuschüssen verbergen sich sowohl der kirchliche Jugendplan als auch Betriebskostenzuschüsse für die Mitgliedsverbände.

Instandhaltung und Investitionen beinhalten die Kosten für Anschaffungen wie z.B. Computer und Büroausstattung oder Reparaturen im und am Gebäude.

Unter den Sachkosten finden sich alle anderen Ausgaben. Große Positionen sind hier: Honorarkosten, Bewirtungs- und Übernachtungskosten für Veranstaltungen, Reisekosten, Druckkosten und Porto.

70

Die Arbeit des BDJ und BJA wird in erster Linie aus kirchlichen Mitteln finanziert. Über 85 Prozent der Einnahmen stammen aus Kirchensteuermit-teln, von kirchlichen Stiftungen oder sonstigen kirchlichen Zuschüssen.

Die öffentlichen Mittel beinhalten größtenteils Mittel des Landesjugendplans für Maßnahmen, Verwaltung und bezuschusste Personalstellen sowie Bundesmittel für die Weltkirchlichen Friedensdienste.

Hinter den Einnahmen aus Leistungen verbergen sich hauptsächlich TeilnehmerInnenbeiträge für Veranstaltungen, die wir selbst organisieren sowie Verkaufserträge.

90

Die sonstigen Einnahmen setzen sich unter anderem zusammen aus Erstattungen für Personalkosten von Drit-ten, Erstattungen der Verbände für Kopien, Dienstwa-gennutzung, Porto, etc. und Versicherungsbeiträgen von Kirchengemeinden, die über uns abgeschlossen wurden. Zum Haushaltsausgleich wurde eine Rücklagenentnahme benötigt.

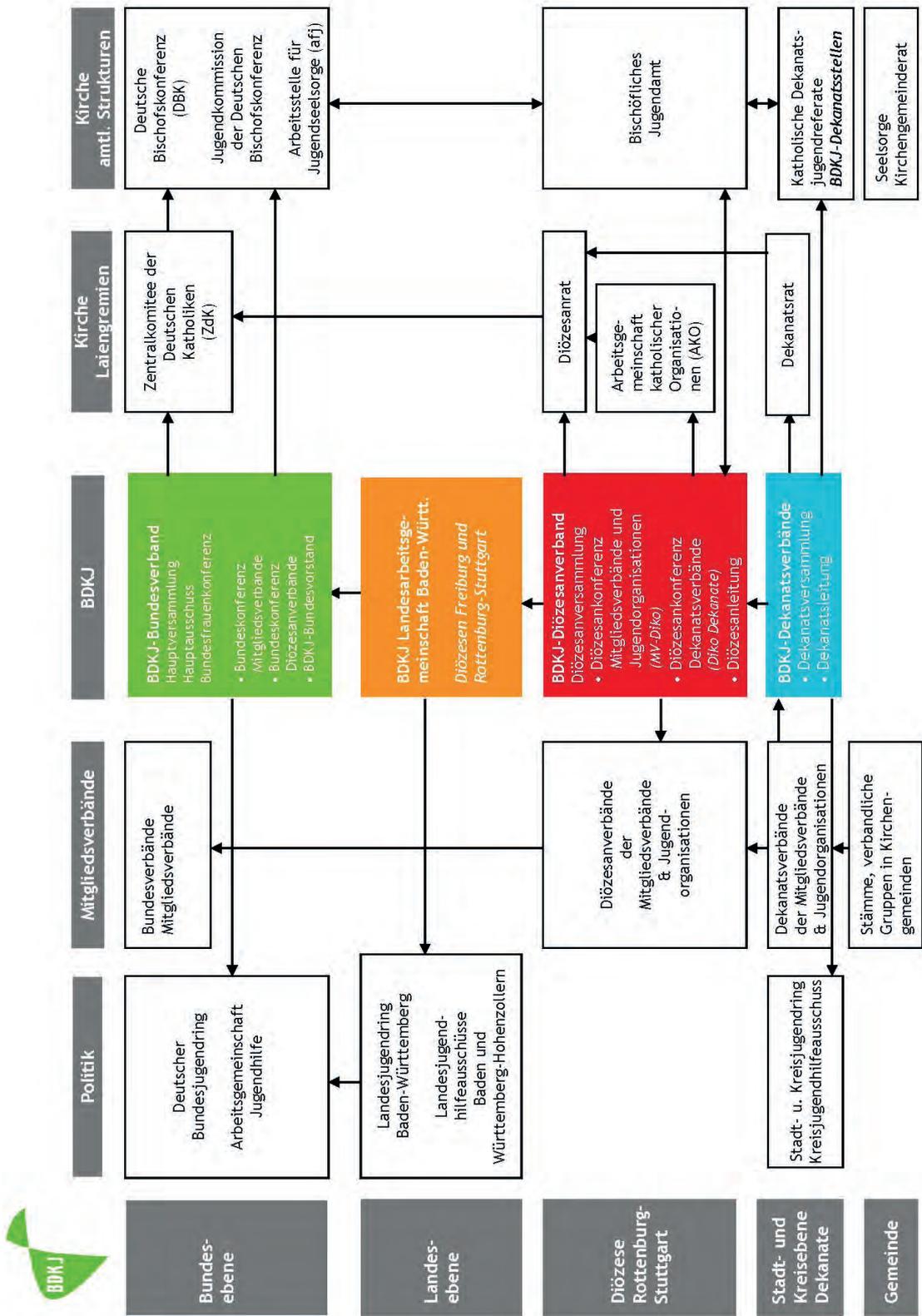
95

100

Personal 2018

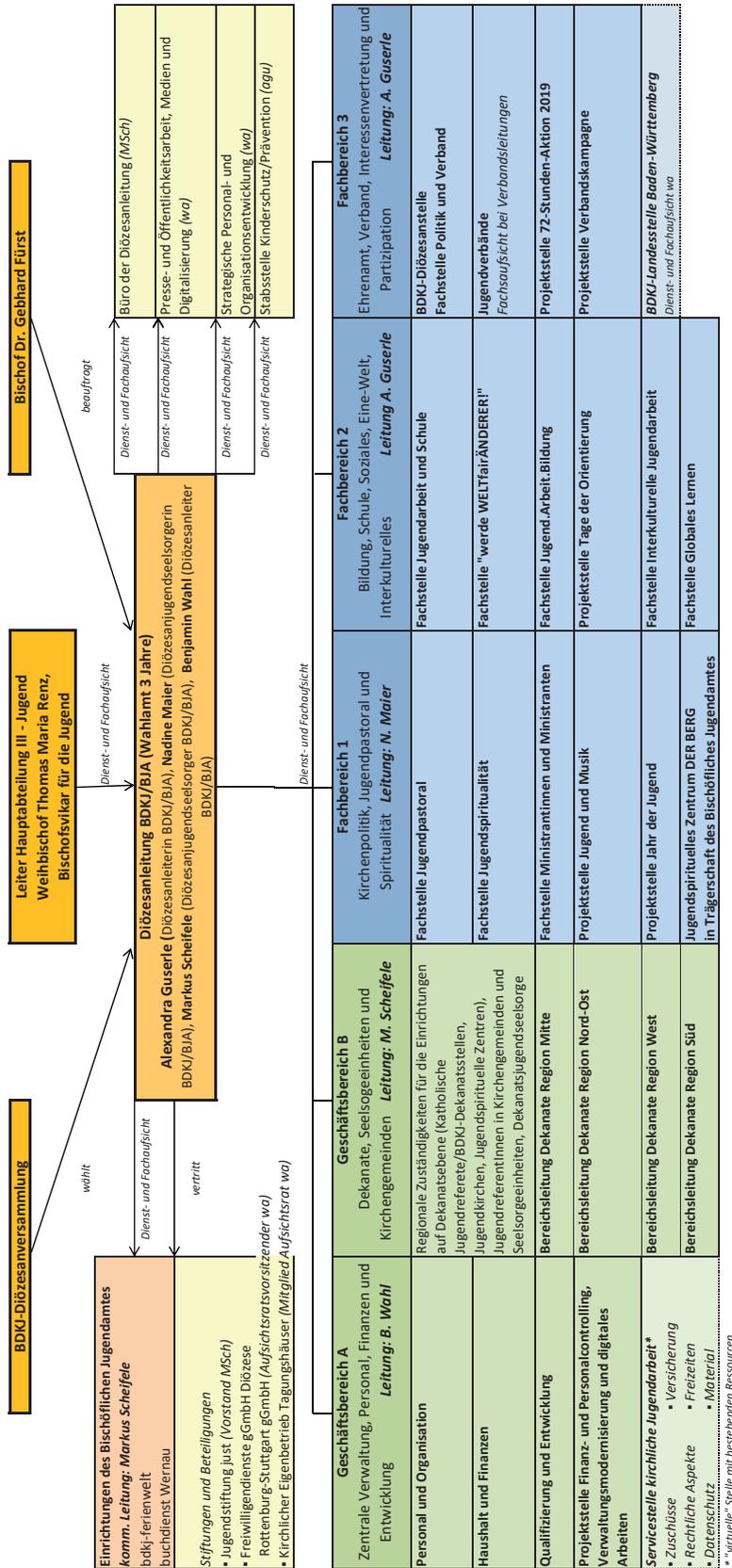
| | | | |
|----|--|-----|--|
| 5 | Das komplette Personal im BDKJ und BJA wird von der Diözese Rottenburg-Stuttgart angestellt. Die Personalverwaltung erfolgt durch das BJA und die Personalverwaltung in Rottenburg, unabhängig davon, ob die konkreten Arbeitsstellen bei Verbänden, Fachstellen, in den Katholischen Jugendreferaten oder anderen Einrichtungen liegen. | 55 | Arbeitsfeld und Mitarbeiterstruktur führen zu einer vergleichsweise hohen Fluktuation im BDKJ/BJA. Im ReferentInnenbereich sind viele junge MitarbeiterInnen beschäftigt, für die diese Tätigkeit oft die erste Stelle nach der Ausbildung bzw. dem Studium ist. Nach einigen Jahren folgt eine berufliche Veränderung oder es wird Elternzeit in Anspruch genommen. |
| 10 | 2018 war der Personalbereich wie folgt besetzt | 60 | Die Fluktuation stellt hohe Anforderungen an die Einrichtung und die jeweiligen Arbeitsbereiche. Der Aufwand für die Einarbeitung und den Wissenstransfer ist höher als in anderen kirchlichen Feldern. Besondere Bedeutung kommt daher dem Einführungsprogramm und dem Bereich Qualifizierungen zu. |
| 15 | - insgesamt sind 169 Personen (incl. Elternzeiten) beschäftigt bei 113 Vollzeit-Stellen | 65 | Konsequenz der an sich erfreulich vielen Elternzeiten ist die Tatsache, dass Neuanstellungen leider zunächst oft nur als Befristungen bzw. Vertretung möglich sind, weil die MitarbeiterInnen, die sich in Elternzeit befinden, einen Rückkehranspruch haben. |
| 20 | - durchschnittlicher Beschäftigungsumfang rund 67% | 70 | Diese und andere Rahmenbedingungen stellen die Personalgewinnung zunehmend vor Herausforderungen. Besonders im pädagogischen Bereich ist die Gewinnung von MitarbeiterInnen insgesamt betrachtet schwieriger geworden, u.a. durch den Fachkräftebedarf im Bereich der Flüchtlingshilfe. Die Erweiterung der DHBW-Stellen (duale Ausbildung) im Bereich Soziale Arbeit und Sozialmanagement hat sich bewährt. |
| 25 | - 73 % sind weiblich, 27 % sind männlich | 75 | Auch im pastoralen Bereich gibt es zu viele nicht besetzte Stellen. Die Einrichtung weiterer Jugendseelsorgestellen durch die Diözese ist ein gutes Signal, kommt jungen Menschen aber letztlich nur zu Gute, wenn diese auch besetzt werden können. |
| 30 | - Durchschnittsalter: rund 39 Jahre | 80 | Personal für die Jugendarbeit zu gewinnen und Personalentwicklung zu betreiben, bleiben wichtige Aufgaben. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen, werden Hauptberufliche für die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit immer wichtiger. |
| 35 | - 6 Personen im hauswirtschaftlichen Bereich (Marienburg) | 85 | |
| 40 | - in Elternzeit/Sonderurlaub waren 17 Personen | 90 | |
| 45 | - StudentInnen DHBW: 2 weiblich, 1 männlich | 95 | |
| 50 | - Azubi Buchdienst: 1 weiblich | 100 | |
| | - Freiwillige Wernau: 5 weiblich | | |
| | - Freiwillige Dekanate: 7 weiblich, 8 männlich | | |
| | - Freiwillige Oberginsbach: 1 weiblich | | |
| | Verwaltende Berufe | | |
| | - insgesamt 58 Personen (davon Wernau: 30, Dekanate: 28 Personen) | | |
| | - durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 57 % | | |
| | - 97 % sind weiblich, 3 % sind männlich | | |
| | - Durchschnittsalter: 45 Jahre (Streuung von 27 bis 59 Jahre) | | |
| | ReferentInnen und Pastorale MitarbeiterInnen (incl. Priester) | | |
| | - insgesamt 94 Personen incl. Elternzeiten (davon Wernau: 43, Dekanate: 51 Personen) | | |
| | - durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 71 % | | |
| | - 63 % sind weiblich, 37 % männlich | | |
| | - Durchschnittsalter: 32 Jahre (Streuung von 25 bis 43 Jahre) | | |
| | Leitung (Diözesanleitung, Bereichs- und Verwaltungsleitung) | | |
| | - insgesamt 11 Personen | | |
| | - durchschnittlicher Beschäftigungsumfang 75 % | | |
| | - 5 Personen weiblich, 6 männlich | | |
| | - Durchschnittsalter: 41 Jahre (Streuung von 33 bis 60 Jahre) | | |

9.2 INTERESSENSVERTRETUNG BDKJ



9.3 ORGANIGRAMM BDKJ

Leistungsstruktur Bischöfliches Jugendamt Diözese Rottenburg-Stuttgart
Planungen der Diözesanleitung BDKJ/BJA, Stand 25.09.2018



9.4 AUFGABENVERTEILUNG DIÖZESANLEITUNG BDKJ/BJA AB APRIL 2019

| | Diözesanjugendseelsorger Markus Scheifele 75% | Diözesanjugendseelsorgerin Nadine Maier 50% | Diözesanleiterin Alexandra Guserle 100% | Diözesanleiter Benjamin Wahl 100% |
|--------------------------|--|--|--|---|
| Fachbereiche | | FB 1 Kirchenpolitik, Jugendpastoral und Spiritualität: <ul style="list-style-type: none"> • FS Jugendpastoral • FS Jugendspiritualität • FS MinistrantInnen • Projektstelle Jugend und Musik • Der BERG • Projektstelle Jahr der Jugend | FB 2 Jugendpolitik, Soziales, Eine-Welt und Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • FS Jugendarbeit und Schule • FS werde WELTfairÄNDERER! • FS Globales Lernen • FS interkulturelle Jugendarbeit • FS Jugend.Arbeit.Bildung. • Projektstelle TdOs Michaelsberg FB 3 Ehrenamt, Verband: <ul style="list-style-type: none"> • BDKJ Diözesanstelle FS Politik und Verband • Jugendverbände • Projekt Verbandskampagne | FB 2 Jugendpolitik, Soziales, Eine-Welt und Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • BDKJ-Landesstelle FB 3 Ehrenamt, Verband: <ul style="list-style-type: none"> • Projekt 72-Std.-Aktion 2019 |
| Geschäftsbereiche | GB B Dekanate, Seelsorgeeinheiten und Kirchengemeinden: <ul style="list-style-type: none"> • Katholische Dekanatsjugendreferate/BDKJ-Dekanatsstellen • Jugendreferate in Seelsorgeeinheiten und Kirchengemeinden • Dekanatsjugendseelsorge | | | GB A Zentrale Verwaltung, Personal, Finanzen und Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Personal und Organisation • Haushalt und Finanzen • Qualifizierung und Entwicklung • Projektstelle Finanz- und Personalcontrolling, Verwaltungsmodernisierung und digitales Arbeiten • Mitarbeitervertretungen (MAV) • Servicestelle kirchliche Jugendarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Zuschüsse - Rechtliche Aspekte - Datenschutz - Versicherung |

| | Diözesanjugendseelsorger Markus Scheifele 75% | Diözesanjugendseelsorgerin Nadine Maier 50% | Diözesanleiterin Alexandra Guserle 100% | Diözesanleiter Benjamin Wahl 100% |
|---|---|--|---|---|
| Einrichtungen des Bischöflichen Jugendamtes | <ul style="list-style-type: none"> • BDKJ-Ferienwelt • Buchdienst Wernau | | | |
| Stabstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Leitungsbüro | | <ul style="list-style-type: none"> • Kinderschutz/Prävention | <ul style="list-style-type: none"> • Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Projekt Digitalisierung • Strategische Personal- und Organisationsentwicklung |
| Stiftungen und Beteiligungen | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendstiftung just (Vorstand) | | | <ul style="list-style-type: none"> • Freiwilligendienste der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH (Aufsichtsratsvorsitzender) • Kirchlicher Eigenbetrieb Tagungshäuser (Mitglied Aufsichtsrat) |
| Weitere Themen und Schwerpunkte | <ul style="list-style-type: none"> • Baumaßnahmen • DekanatsreferentInnen • Profilstellen auf DekanatsEbene • Weitere Berufe auf DekanatsEbene SE/KG • JugendreferentInnen auf Ebene SE/KG • AG Rahmenordnung | <ul style="list-style-type: none"> • Kirchenpolitik • Jugendpastoral • Jugendspiritualität • Prozess Kiamo • Ökumene / Interreligiöser Dialog | <ul style="list-style-type: none"> • Eine-Welt, Gesellschafts- und Sozialpolitik • Ehrenamtsförderung • Beteiligung und Partizipation • Verbandsentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz im BDKJ/BJA • Bildungspolitik, Schulpastoral, Kirche und Schule • Jugend- und Landespolitik |
| Gremien | <ul style="list-style-type: none"> • Diözesankonferenz der Dekanate (DiKo Dekanate) | <ul style="list-style-type: none"> • AK Kipo • ALK Ausbildungsleiterkonferenz • Trägertreffen • Wahlausschuss | <ul style="list-style-type: none"> • BDKJ-Satzungsausschuss • Großes Dienstgespräch Schule • AK Eine-Welt-Politik • LAG Jugendsozialarbeit • AK Verbandskampagne • BDKJ-Diözesanversammlung und Gesamtpräsidium • Diözesanrat • ako | <ul style="list-style-type: none"> • Expertengruppe Digitalisierung des Diözesanrats • Prozessteam und Großes Schulpastoralgespräch • Diözesankonferenz der Jugendverbände (JVDiKo) • BDKJ-Landeskonferenz (Landesvorsitzender) • Landesarbeitskreis Jugendpolitik • AK Digitalisierung • Steuerungsgruppe 72-Std-Aktion |
| Konferenzen und Tagungen | <ul style="list-style-type: none"> • AfJ Juseta | <ul style="list-style-type: none"> • AfJ Juseta | | <ul style="list-style-type: none"> • AmtsleiterInnen-Tagung Arbeitsstelle für Jugendseelsorge |

| | Diözesanjugendseelsorger Markus Scheifele 75% | Diözesanjugendseelsorgerin Nadine Maier 50% | Diözesanleiterin Alexandra Guserle 100% | Diözesanleiter Benjamin Wahl 100% |
|----------------------|--|---|--|---|
| Verbände | <ul style="list-style-type: none"> • KJG | <ul style="list-style-type: none"> • PSG | <ul style="list-style-type: none"> • Minis • Kolpingjugend | <ul style="list-style-type: none"> • KLJB • DPSG • KSJ |
| Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> • Grund- und Bauverwaltung • PPE Kommission • DekanatsreferentInnen • Dekane • Ökumenisches Jugendpfarrertreffen • HA V – Pastorales Personal • HA VIIIb – Kirchliches Bauen • HA XIII – Kirchengem. und Dekanate | <ul style="list-style-type: none"> • Liturgiekommission • Amt für Kirchenmusik • Frauenkommission • HA I – Ausbildung Pastorale Berufe • HA II – Orden, Säkularinstitute u. Geistl. Gemeinschaften • HA IV – Pastorale Konzeption • HA VII – Glaubensfragen und Ökumene • HA VIIIa – Liturgie u. Berufspastoral | <ul style="list-style-type: none"> • young caritas • BDKJ-Bundesverband • Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen (ako) • Diözesanrat • HA VI – Caritas • HA X – Weltkirche • HA XI – Kirche und Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Generalvikar und Kanzlei • Offizialat und kirchliches Arbeitsgericht • Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart • Institut für Fort- und Weiterbildung • Katholisches Büro B-W • Landesjugendring B-W • Diözesancaritasverband • HA IX – Schulen • HA XII - Medien • HA XIV – Personal • HA XV – Finanzen • HA XVI – kirchl. Rechtspersonen |

Grundsätzlich wird die Gesamtverantwortung durch die Diözesanleitung BDKJ/BJA gemeinsam wahrgenommen.

| Diözesanjugendseelsorger Markus Scheifele 75% | Diözesanjugendseelsorgerin Nadine Maier 50% | Diözesanleiterin Alexandra Guserle 100% | Diözesanleiter Benjamin Wahl 100% |
|---|---|---|--|
| <p>Region Mitte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Esslingen-Nürtingen • Göppingen-Geislingen • Ludwigsburg • Mühlacker • Rems-Murr • Reutlingen-Zwiefalten • Stuttgart | <p><u>Träger d. Jugendseelsorge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Benediktiner Neresheim • Berufe der Kirche • Centro de Spiritualità • Combonimissionare • Franziskanerinnen Reute und Sießen • Gemeinschaft Immanuel • Malteser-Jugend • Pueri Cantores • Schönstatt Mädchen- u. Mannesjugend • Vincentinerinnen Untermarchtal • Freiwilligendienste gGmbH • Kloster Heiligenbronn • Missionshaus vom Heiligen Geist • Kloster Kellenried • Ambrosianum Tübingen • Salesianer Don Bosco • Institut f. Fort- und Weiterb. Rottenb.-Stg. • JUGEND 2000 <p><u>Region Nord-Ost</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Heidenheim • Heilbronn-Neckarsulm • Hohenlohe • Mergentheim • Ostalb • Schwäbisch Hall | <p><u>Region West</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Balingen • Böblingen + Sindelfingen • Calw • Freudenstadt • Rottenburg • Rottweil • Tuttlingen-Spaichingen | <p><u>Region Süd</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgäu-Oberschwaben • Biberach • Ehingen-Ulm • Friedrichshafen • Saulgau |

Impressum

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Rottenburg-Stuttgart
Antoniusstr. 3
73249 Wernau

Fon 07153 3001 100
Fax 07153 3001 600

www.bdkj.info
www.facebook.com/bdkj.rost
www.twitter.com/bdkjrost
www.youtube.com/bdkj_rottenburg-stuttgart
[instagram/bdkj_rostu](https://instagram.com/bdkj_rostu)

Redaktion

Johannes Aubele, Fachstelle Jugend.Arbeit.Bildung
Benedikt Fleisch, Bereichsleiter BDKJ Ferienwelt
Alexandra Guserle, Diözesanleiterin BDKJ/BJA
Julia Hämmerle, Fachstelle Jugendspiritualität
Dorothee Heller, Fachstelle Politik & Verband
Martin Hurter, Fachstelle Jugendarbeit & Schule
Benedikt Kellerer, Fachstelle Politik & Verband
Marcel Krämer, Medienreferent
Anna Lippert, Fachstelle Globales Lernen
Nadine Maier, Diözesanjugendseelsorgerin BDKJ/BJA
Daniel Melchien, BDKJ-Landesreferent
Dominik Nawratil, Fachstelle Jugendarbeit & Schule
Thomas Rauscher, Personalmanagement
Markus Scheifele, Diözesanjugendseelsorger BDKJ/BJA
Sebastian Schmid, Fachstelle Jugendspiritualität
Alexandra Wagner, Finanzen
Benjamin Wahl, Diözesanleiter BDKJ/BJA
Franziska Weissnar, Fachstelle Globales Lernen

Layout

Elke Dischinger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

September 2019